



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

147 (28.3.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291918](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291918)



# Hitlerfrenschbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. S. 14/15, Bernspr.-Gasse-Wr. 354 21. Das „Hitlerfrenschbanner“ Ausgabe 4 erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Monate monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. Erhöht: durch die Post 2,20 RM. (einmal, 69,36 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Beleggeld. Ausgabe 4 erl. wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Monate monatl. 1,70 RM u. 30 Pf. Erhöht: durch die Post 1,70 RM. (einmal, 54,74 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Beleggeld. Ist die Zeitung am Ortsetzen (auch b. 300. Gewalt) verbindl., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Württembergische 15 Pf. Die 4spalt. Württembergische im Zertitel 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spalt. Württembergische 10 Pf. Die 4spalt. Württembergische im Zertitel 45 Pf. Schwyinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Württembergische 4 Pf. Die 4spalt. Württembergische im Zertitel 18 Pf. - Zahlung und Erfüllungsort Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Wochensatz, Ludwigshafen a. Rh. 4950. Verlagsort Mannheim. - Einzelverkaufspreis: 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A

9. Jahrgang MANNHEIM Nummer 147

Dienstag, 28. März 1939

## Francos Truppen ziehen in Madrid ein Der „Verteidigungsausschuß“ gibt jeden Widerstand auf „Tag der Luftwaffe“ in Rom / Das neue litauische Kabinett

### Weißer Fahnen wehen über der Stadt Uebergabe durch Rundfunk bekanntgegeben

Burgos, 28. März. (HB-Funk)

Am Dienstag um 12 Uhr MEZ wurde über den sowjetspanischen Madrider Sender die Uebergabe von Madrid an Franco bekanntgegeben. Gleichzeitig hat der Befehlshaber der bolschewistischen Truppen an der Madrider Front, „Oberst“ Prada, den Befehl zum Rückzug gegeben. Ueber den roten Madrider Sender sprechen fortgesetzt Mitglieder des sogenannten „Verteidigungsrates“.

Die Divisionen 15, 16 und 81 unter dem Befehl der Obersten Rios, Capape und Loja drangen am Dienstagmittag 12.30 Uhr in die Außenstadt von Madrid ein. Die drei Divisionen unterstehen dem Befehlshaber der Besatzungsarmee General Espinosa de los Monteros.

Gleichzeitig setzten sich sämtliche Kolonnen mit Lebensmitteln und Train auf Madrid in Marsch. Die gesamten unabsehbaren Lastzüge, die seit Wochen in der Umgebung Madrids auf ihren Einzug in die Stadt warteten, befinden sich jetzt in Bewegung.

Weißer Fahnen wehen von den Häusern der Stadt.



Dr. Ley als Gast des Duce beim 20. Jahrestag der faschistischen Kampfverbände. Die faschistischen Kampfverbände begingen am Sonntag den 20. Jahrestag ihrer Gründung. Der Höhepunkt der großen Feiern war die Massenkundgebung im Forum Mussolini, bei der der Duce die von der ganzen Welt mit Spannung erwartete Rede hielt. An den Veranstaltungen nahm Reichsorganisationsleiter Dr. Ley als Gast des Duce teil. Unsere Aufnahme zeigt den Duce mit Dr. Ley während der großen Kundgebung im Forum Mussolini.



Madrid aus der Vogelschau

Unser Bild zeigt in einer Luftaufnahme den Teil der Madrider Innenstadt, um die Puerta del Sol (1) — zu deutsch etwa „Sonnentor“ — herum, in dem zahlreiche öffentliche Gebäude liegen. Von dieser großen Platzanlage zweigen ab: die Calle Mayor (2), die Calle del Arsenal (4), die Calle de los Prestados (5), die Calle de la Montera (6), die Calle de Alcalá (3) und die Carrera de S. Geronimo (7). Die Zahlen 8 und 9 bezeichnen in der Calle de Alcalá das Finanzministerium bzw. die Akademie der Schönen Künste, das Innenministerium an der Puerta del Sol trägt die Nummer 10. (Scherl-Bücherei-M.)

### „Verteidigungsrat“ erklärt: Krieg beendet Begeisterungslürme in Madrid

Vor Madrid, 28. März. (HB-Funk.)

Die Nachricht von der Uebergabe Madrids an General Franco löste bei der schwergeprüften Bevölkerung der spanischen Hauptstadt ungeheure Begeisterung aus. Auf den Straßen bilden sich spontan riesige Anzüge, die den nationalen Befreiern, deren Eintreffen jeden Augenblick erwartet wird, entgegenmarschieren wollen. Alle bolschewistischen Truppen sind bereits zurückgezogen. Viele Milizleute, die die Absicht haben, zu General Franco überzugehen, haben ihre Stellungen verlassen und die Waffen niedergelegt. Die Fahnen Sowjetspaniens sind aus dem Stadtbild bereits völlig verschwunden. Dafür sieht man schon vielfach die rotgoldenen Fahnen des nationalen Spaniens, und ein Teil der Bevölkerung grüßt schon mit erhobenem rechten Arm.

Die Madrider Falangisten sammeln sich an verschiedenen Stellen der Stadt, um beim Einmarsch der nationalen Truppen zur Verfügung zu stehen. Die Banken haben die Annahme von Banknoten des sowjetspanischen Volksbewusstseinsausschusses eingestellt.

Der Außenkommissar des sogenannten „Verteidigungsrates“, der Wargist Besteiro,

richtete an die Bevölkerung eine Rundfunkansprache, aus der hervorgeht, daß der „Verteidigungsrat“ sich angesichts der hoffnungslosen Lage der Bolschewisten bemüht, den Tatsachen Rechnung zu tragen. Er erklärte u. a., daß der Krieg beendet sei und daß Madrid sich Franco ergebe, um unnützes Blutvergießen zu verhindern. Anschließend forderte er die Bevölkerung auf, die Ruhe zu bewahren und weiter die Pflicht zu erfüllen. Gleichzeitig wurde eine Anordnung des „Verteidigungsrates“ bekanntgegeben, wonach alle Beamten und Angestellten, die nach Ausdruck der Revolution entlassen worden waren, ihre alten Stellungen wieder antreten könnten, und daß alle politischen Gefangenen sofort freigelassen werden sollten.

Der Führer hat den Architekten Professor Roderich Fick zum Reichsbaurat für die Stadt Linz a. d. Donau bestellt.

Der Präsident des Senats von Puerto Rico wandte sich am Montag in einer Rede vor dem Senat in scharfer Form gegen die Ausbeutungspolitik, die der einstmalige reichste Insel durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika zuteil wird.

Lebling Paris)



eherte



richt

Luftwaffe. Eindring- ericht vom Außerden en Memel- ittelmeer“, altungsteil. ste Heftl ig

cht

Wzuges ng auch

und

anner“, chtigen unten- schneint

brechung.

llung

n milgeben!



### Das neue Kabinett in Litauen

Drei Minister aus der Oppositionsgruppe

Kowno, 28. März. (H.B.-Funt.)

Sobien ist die Zusammensetzung des neuen Ministerkabinetts bekanntgegeben worden: Ministerpräsident: Brigadegeneral Jonas Černius, stellvertretender Ministerpräsident: V. Jauskas (der bisherige Direktor der Rechtsabteilung im Außenministerium), Justizminister: Dozent Ananas Tamosaitis, Außenminister: Urbšas, Innenminister: Brigadegeneral Stukas (bisher Chef der Kriegsschule und bis vor kurzem langjähriger Militärattaché in Moskau), Finanzminister: General der Reserve Gutkus, Bildungsminister: Dr. Vistras (Führer der christlich-demokratischen Opposition), Landwirtschaftsminister: Dr. Krivickunas, Verkehrsminister: Gemanas, Landesgesundheitsminister: Oberst Mucklis.

Die Zusammensetzung zeigt, daß personell auch die außerhalb des Lantinnai-Verbandes stehende Oppositionsgruppe in das Kabinett mit einbezogen wurde, und zwar durch V. Jauskas und Dr. Vistras, die zu den Christlich-Demokraten gehören, sowie durch Dr. Krivickunas. Damit ist also ein sogenanntes Koalitionskabinett zustande gekommen.

### Besprechungen der Generäle

Die Kette Gortis nach Frankreich

DNB London, 28. März.

Große Beachtung hat die Mitteilung der britischen Presse ausgesprochen, daß Generalstabchef Gortis am heutigen Dienstag auf Einladung des französischen Generalstabs nach Paris zu einem mehrwöchigen Besuch in Begleitung führender Generalstabsoffiziere des britischen Reichsgeneralstabes nach Frankreich begibt wird, um u. a. auch die Maginot-Linie zu besichtigen. Schon allein aus der Wahl seiner Begleiter, so schreibt der militärische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, geht hervor, welchen Wert man in so kritischer Zeit einem persönlichen Kontakt der beiden Generalstäbe beimesse. „Daily Herald“ glaubt, daß der Besuch Gortis lediglich als eine erste von wichtigen Ausdrücken zu gelten habe, die zwischen britischen und französischen Militärsachverständigen abgehalten werden sollen. Gortis werde in Paris vor allem mit den Franzosen die Notwendigkeit einer starken Luftwaffe zur Unterstützung des 19 Divisionen starken britischen Expeditionskorps erörtern, das im Kriegsfall sofort nach Frankreich geschickt werden solle.

### Donnerstag geheimer Staatsrat in London

EP London, 28. März.

Für Donnerstag, den 30. März, ist eine Sitzung des Geheimen Staatsrates unter dem Vorsitz des Königs Georg anberaumt worden. In den Wandelgängen des Parlaments bildete diese Tatsache am Montag den Gegenstand lebhafter Kombinationen. Man vermutet vielfach, daß diese Sitzung mit den erwarteten Entschlüssen der Regierung in der Frage der Dienstpflicht in Verbindung stehe. Dem Vornamen nach ist eine einheitliche Haltung des Kabinetts in dieser Frage noch nicht erzielt.

### 715 Flugzeuge in USA bestellt

Frankreich erweitert seinen Auftrag

DNB Washington, 28. März.

Frankreich hat in USA weitere 100 Bombenflugzeuge bestellt, womit die Gesamtzahl der bestellten Flugzeuge 715 beträgt. — Bei den neu bestellten Flugzeugen handelt es sich um solche Bomber mit zwei Motoren, die bei den Glenn-Martin-Werken in Baltimore in Auftrag gegeben wurden.

### Er kriegt nie genug

Roosevelt fordert zusätzliche Bewilligung für die Marine

DNB Washington, 28. März.

In einem Schreiben an den Sprecher des Unterhauses erinnert Roosevelt den Kongreß, dem Marineministerium in Ergänzung des ordentlichen Etats für das nächste Rechnungsjahr weitere 19,5 Millionen Dollar zur Bewilligung davon 14,5 Millionen Dollar für den weiteren Bau von Marineschiffen.

### „Politika“ zur Mussolini-Rede

„Friede an der Adria bestrahlt“

Belgrad, 28. März. (H.B.-Funt.)

In der jugoslawischen Presse, die weiterhin das Echo der Duce-Rede in der europäischen Öffentlichkeit ausdrücklich wiedergibt, finden sich sehr auch die ersten eigenen Stellungnahmen. So schreibt die Belgrader „Politika“, die Rede, die allgemein als friedliebend bezeichnet werde, habe zahlreiche Mißverständnisse bestritten. Insbesondere, daß nachdrücklich den Frieden wünsche und an seiner Erhaltung mitzuarbeiten, freue sich über jede Aufbesserung am internationalen Horizont. Dies tut es um so mehr, als der an der Adria im Geiste des italienisch-jugoslawischen Freundschaftsvertrages bestehende Friede von Mussolini ausdrücklich erwähnt und bestätigt worden sei.

## „Demokratische“ Gesandtschaften - Zufluchtsstätten für Juden und Verbrecher

### Lächerliche Haltung diplomatischer Vertretungen in Prag

(Von unserem Prager Vertreter)

Prag, 28. März.

Durch die Wiedereingliederung Böhmens und Mährens in das Reich haben naturgemäß die bei der früheren tschechischen Regierung akkreditierten Gesandtschaften der ausländischen Mächte ihre Existenzberechtigung verloren. Die Regierungen Italiens, Ungarns, Polens, Jugoslawiens und einer Reihe anderer Staaten haben bereits aus der neuen Lage die Konsequenzen gezogen, indem sie den Beschluß faßten, ihre Gesandtschaften in Generalkonsulate umzuwandeln.

Während die Liquidation dieser diplomatischen Vertretungen im vollen Gange ist und die Personalveränderungen schon bekanntgeworden sind, hüllen sich die Gesandtschaften der sogenannten „demokratischen“ Mächte im trauten Bunde mit der Sowjetvertretung in mysteriöses Schweigen. Es hat den Eindruck, als ob die englische, französische und amerikanische Regierung ihren diplomatischen Vertretungen die Anweisung gegeben hat, die Wiedereingliederung nicht zur Kenntnis zu nehmen, daß also die Gesandten ihrer Länder vorläufig theoretisch noch weiter amtieren, ohne jedoch mit der Regierung Berührung zu haben, die ja auf eigenes Ansuchen die Außenpolitik in die Hände der Reichsregierung gelegt hat, in Kontakt zu treten.

Sowohl am Quai d'Orsay als auch in Downing Street und im Weißen Haus in Washington scheint man in völliger Verkennung der Realität der Dinge nicht einzusehen, wie lächerlich diese Haltung ist, die zweifellos nicht im geringsten dazu beiträgt, daß sich am heutigen Zustande irgendwie etwas ändern wird. Im Gegenteil: Diese groteske Richtungskenntnis zeigt einmal deutlich die Schwäche der demokratischen Außenpolitik, die in den Fällen Völkerverbund, Abessinien, Spanien und Österreich und auch jetzt noch nicht die Zeichen der Zeit verstanden haben. Wenn man in London,

Paris und Washington glaubt, mit derartigen Mitteln die natürliche Entwicklung des Hineinwachsenden Böhmens in das Großdeutsche Reich aufhalten zu können, so täuscht man sich gewaltig. Das tschechische Volk, das den Sinn des Protektorats von Tag zu Tag immer mehr zu begreifen beginnt, hat klar erkannt, daß nur im Schutze des Reiches seine Zukunft sicher ist.

Das Verbleiben der Gesandten der „demokratischen“ Mächte in Prag hat allerdings noch einen sehr realpolitischen Hintergrund. Am Tage des Einmarsches der deutschen Truppen haben sich zahlreiche jüdische Emigranten und andere dunkle Elemente, die zum Teil politisch schwer belastet sind, auf die französische, englische und amerikanische Gesandtschaft begeben, um sich im Schutze der Exterritorialität dem Zugriff der Polizei zu entziehen. Durch den überraschenden Einmarsch unserer Soldaten und die sich überfüllenden politischen Ereignisse (Gründung des slowakischen Staates) wurde es ihnen unmöglich gemacht, zu flüchten. Sie hoffen jetzt anscheinend mit Hilfe englischer, französischer und amerikanischer Pässe, die von den Konsulaten bereitwillig ausgestellt werden, zu entkommen. Die Polizei hat, wie wir erfahren, alle Vorkehrungen und Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um die getarnte Flucht der sich augenblicklich auf errieten Boden befindlichen politischen Verbrecher, die nur darauf warten, ihre Betätigung gegen das nationalsozialistische Deutschland in Paris und London fortzusetzen, unmöglich zu machen.

### Tschechisches Filmwesen jüden- und sowjetfrei

Prag, 28. März. (H.B.-Funt.)

Wie der „Beker“ meldet, wird das tschechische Filmwesen jetzt von Juden geläubert. Die Kettler auf dem Varandebel Prag haben, wie das Blatt mitteilt, bereits alle Juden entlassen. Gleichzeitig ist die Vorführung von sowjetrussischen Filmen verboten worden.

## 18000 Flieger vor Mussolini angetreten

### „Tag der Luftwaffe“ in Rom

Rom, 28. März. (H.B.-Funt.)

Die am „Tag der Luftwaffe“, dem 16. Jahrestag der Gründung der italienischen Luftwaffe durch den Duce, in ganz Italien durchgeführten Kranzfesten erreichten in der Hauptstadt des Faschismus ihren Höhepunkt. 18000 Flieger, darunter 3000 Spanien-Freiwillige, waren auf der Piazza Venezia vor dem Grabmal des Unbekannten Soldaten angetreten, wo Mussolini nach einer Kranzüberlegung zwei hervorragende Flieger mit der goldenen Verdienstmedaille auszeichnete und 30 Angehörige in Afrika oder in Spanien gefallener Flieger Auszeichnungen überreichte. Den glanzvollen Abschluß der erhebenden Feier bildete die Parade der 18000 Flieger vor dem Duce auf der Via del Impero, eine eindrucksvolle Kundgebung der Macht und Disziplin

des faschistischen Italiens und seiner ruhmreichen Luftwaffe.

Der Veranstaltung wohnten zusammen mit zahlreichen Mitgliedern der Regierung, Generälen der Wehrmacht, Vertretern von Senat und Kammer, dem diplomatischen Korps, darunter auch der deutsche Botschafter und die Militärattachés — die zu den Feiern des 20. Jahrestages der Gründung der faschistischen Kampfbünde nach Rom gekommene deutsche Abordnung unter Führung von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sowie eine Abordnung der Landesleitung Italiens der Auslandsorganisation der NSDAP bei.

Die römische Presse widmet dem „Tag der Luftwaffe“ begeisterte Artikel, in denen der gewaltige Aufschwung der jüngsten italienischen Waffe als das große Verdienst des Duce gefeiert wird, der Italien auch auf diesem Gebiete in die erste Reihe der Großmächte der Welt gestellt habe.

## Das ist durchaus unklösterlich . . .

### Schlemmerleben hinter Klostermauern

(Eigener Drahtbericht des „Hakenkreuzbanner“)

Ju Frankfurt a. M., 28. März.

Auf Grund glaubwürdiger Angaben aus der Bevölkerung mußten kürzlich von der Staatspolizei in Frankfurt am Main des Franziskanerklosters in Kellheim und die bischöflichen Konvikte in Montabaur sowie das Studienheim der Franziskaner in Hadamar einer Überprüfung unterzogen werden.

In Kellheim wurde festgestellt, daß die Pater und Brüder in einem derartigen Ueberfluß lebten, daß Lebensmittel in größeren Mengen der Verwertung anbehalten sind. Bei den eingehamsterten Lebensmitteln handelt es sich in erster Linie gerade um solche Dinge, deren Beschaffung für die weltliche Bevölkerung nicht immer ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden konnte. Ferner wurden große Vorräte an durchaus unklösterlichen Genüssen in den Räumen des Vorklosters zu dessen persönlicher Verfügung allein 15 Kisten Zigaretten und 30 Flaschen Likör, Schnäpfe und Weine vorhanden. Trotz der daraus ersichtlichen außerordentlich günstigen Wirtschaftslage schämte sich die Klosterleitung nicht, sich auch noch in reichlichem Maße durch das B. H. B. versorgen zu lassen.

Die offenbar als grundsätzlicher Wahlspruch gedachte Ueberschrift in mehreren Klausuren: „Hoch die Arbeit, damit niemand daran kann“ bezog sich allerdings nicht auf die Tätigkeit der Klosterinsassen in politischer Hinsicht. Es ergab sich, daß die Pater ihre seelsorgerische Tätigkeit in vielen Fällen dazu mißbraucht haben, vor allem in Hehrpredigten ihre ablehnende Haltung dem nationalsozialistischen Staat gegenüber kundzutun.

Standen die sittlichen Mißstände in Kellheim im Hintergrund, so sparten die in den bischöflichen Erziehungsanstalten und im Studienheim der Franziskaner in Hadamar angetroffenen Verhältnisse jeder Beschreibung. Die Verschlingungen zeigen ein trostloses Bild sittlicher Verwahrlosung. Mehrere Priester mußten festgenommen werden. Die Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft ist bereits im Gange.

### Todesstrafe für eine Niederträchtigkeit

Schüsse auf einen Polizeibeamten

DNB München, 28. März.

Das Sondergericht München verurteilte am Montag den 34jährigen Jakob Huebler aus

Kolbermoor, der im Sommer vorigen Jahres im Münchener Osten drei Schüsse auf einen Polizeibeamten abgefeuert hatte, wegen Totschlagsversuchs und Verbrechens gegen das Rechtsfriedensgesetz zum Tode und zum dauernden Ehrverlust.

Huebler hatte nach ausgiebiger Beherde mit seiner Frau, seinem Neffen und dessen Braut zu Rob die Heimsfabri angetreten. Als ein Polizeihauptwachmeister den Neffen anhalten wollte, weil dieser seine Braut auf der Veranda des Fahrtrades mitführte, ließ sich Huebler von seiner Frau eine Kettentasche, die seinen Revolver enthielt, geben, und schoß dreimal auf den Polizeibeamten, ohne ihn jedoch zu treffen. Nach der Verhaftung des niederträchtigen Schützen stellte es sich heraus, daß man es mit einem ausgesprochenen Verbrecher zu tun hatte, der auch an diesem Tage ursprünglich mit seiner Frau zu Einbrüchen wegsahren wollte.

### „Humores“ Amerika

Hundefutter für Arme

Newport, 28. März. (H.B.-Funt.)

Der so viel gerühmte Wohlstand im Lande Roosevelts und seiner Iuden wird jetzt zum ersten Male angezweifelt. Ein geringeres Organ als der „Daily Mirror“, jenes Blatt, das sich führend in der Deutschenbege betätigt und mit den Iuden durch die und dünn geht, berichtet, daß die Einfuhr von Hundefutter aus Argentinien von 1,8 Millionen Pfund im Jahre 1937 auf 4 Millionen Pfund im Jahre 1938 gestiegen ist. Diesen Einflußüberschuß erklärt das Blatt damit, daß sich die unter dem Hungrer leidenden Teile der amerikanischen Bevölkerung neuerdings mehr und mehr mit Hundefuttern ernähren.

Diese Ursache für die Mehrereinfuhr wird vom Vertreter der argentinischen Schafzucht, der den größten Anteil am Hundefutterimport hat, in Newport bestätigt. Er betonte, seine besten Kunden säßen in der vornehmen East Avenue, der Straße Newport, wo die Dollarmillionäre wohnen, und in den Südstaaten. Während in der East Avenue Hunde mit dem Hundefuttern gefüttert würden, werde er in den Südstaaten von den armen Weissen und von Negern gefüttert.

### Bedeutender Araberführer gefallen

DNB Jerusalem, 27. März.

Heute morgen wurde einer der Führer der arabischen Freiheitskämpfer Palästinas, Abduh al-Rahim Abrahim, bei einem britischen Angriff getötet. Abduh al-Rahim war 1936 der Führer des jenseitigen in Bagdad in der Verbannung lebenden Fauzi al-Kawakibi und galt als einer der besten arabischen Nationalisten und sehr religiöser Mohammedaner. Alle bisherigen Anstrengungen und Militäroperationen mit dem Ziel, Abduh al-Rahim, auf dessen Kopf eine große Prämie ausgesetzt war, zu fangen oder zu töten, waren gescheitert. Vor kurzem war Abduh al-Rahim noch einige Zeit außer Landes und zwar zu neuen Anstrengungen in Syrien.

Heute morgen wurde das Dorf Es Sannour im Bezirk Tulkarem, wo er sich aufhielt, von britischem Militär unter Einsatz von Flugzeugen umzingelt. Abduh al-Rahim wurde bei dem Versuch, zu entkommen, von einer britischen Angel tödlich getroffen. Ein Begleiter wurde durch Schüsse verletzt und gefangen genommen.

Im Musrara-Beriet wurde ein Jude erschossen. Ueber das Veriet wurde durch Sirenengehül sofort ein allseitiges Ausgehverbot verhängt.

### In Kürze

Am Montagabend verließ der Leiter der Sonderdelegation der kaiserlich-japanischen Regierung für die Ausstellung „Alljapanische Kunst“ in Berlin, Marquis Inouye, nach mehrwöchigem Aufenthalt wieder die Reichshauptstadt.

Zu der Mitteilung über die Verluste italienischer Flugzeuge in Spanien, die sich auf insgesamt 88 bezogen, wird weiter bekanntgegeben, daß bis zum 22. März insgesamt 30 Offiziere, 57 Unteroffiziere und 58 Mannschaften der italienischen Luftwaffe in Spanien gefallen sind. Die italienischen Legionärsflieger haben laut einer amtlichen Verlautbarung bis zum 22. März insgesamt 90 feindliche Flugzeuge (77 davon einwandfrei feststellbar), zwei Luftschiffe und einen Beobachtungsflugapparat abgeschossen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat heute am Montag der Gynastikakademie für Frauen in Orvieto einen Besuch ab. Nach seiner Rückkehr nach Rom begrüßte er die Landesgruppen Stollen der NSDAP in deren Heim. Am Abend luden die Minister Panini und Alfieri Dr. Ley in den Wehrmachtsklub ein.

Am Montagnachmittag sagte unter dem Vorsitz des rumänischen Ministerpräsidenten der Oberste Rat der „Front der nationalen Vereinigung“. Ministerpräsident Calinescu und Außenminister Gafencu zogen dabei auch näher auf das deutsch-rumänische Wirtschaftsabkommen ein und stellten fest, daß die Verhandlungen auf dem Fuß der Gleichheit erfolgt seien.

„Hakenkreuzbanner“  
Das  
in den  
berichts  
Berufs  
Berufs  
siegere  
einfach  
Leistung  
eben  
Weltfä  
gleich,  
die pu  
nochma  
Aufgabe  
dann t  
getroffe  
Im  
samme  
die Ze  
um die  
nung l  
jeder f  
Gausler  
herdort  
Wehr  
ersten  
dem G  
scharen  
marsch  
Der K  
Das  
unfere  
Weissen  
teit,  
Rei  
Gauen  
stonten  
steden  
hören,  
Schmer  
berd  
im Ne  
Beweis  
früher  
ter ein  
wen  
ihren  
ber zu  
nicht g  
wahrheit  
sden v  
bevorzug  
mit ae  
Nicht  
Wem  
Beruf  
war, f  
leich  
m 30  
Im  
beram  
Reichs  
Die Za  
rische  
Begrüß  
bleibt  
sches  
Ergebn  
wegung  
großen  
les fan  
Nation  
deutig  
Kausjü  
auf G  
denhde  
Men  
Volk, d  
eine B  
lampfen  
In l  
über d  
rundg  
grupp  
es für  
russide  
Größer  
sein B  
Hämus  
sozialis  
richte  
und au  
sein. E  
wirkt  
Tätigk  
haupt  
Beru  
Kusa  
ter 3  
Wider  
gesell  
süchen



# Kreis Mannheim stellt 14 Gausieger

## Das Ergebnis des Gauentscheides im Reichsberufswettkampfs / 40 Gausieger im gesamten ermittelt

An den verschiedensten Wettkampfstätten wurde in den letzten Tagen — wie bereits ausführlich berichtet — der Gauentscheid für verschiedene Berufsgruppen in Mannheim durchgeführt. Verschiedentlich war die Ermittlung der Gausieger aus den Reihen der Kreissieger nicht ganz einfach, weil von verschiedenen Teilnehmern Leistungen gezeigt wurden, die sich in jeder Art ebenbürtig waren. Die Leistungen einiger Wettkämpfer waren in der Punktzahl sogar gleich, so daß nichts anderes übrig blieb, als die punktgleichen Teilnehmer am Dienstag früh nochmals zusammenzurufen und ihnen weitere Aufgaben vorzulegen, von deren Erfüllung dann die Entscheidung über den Gausieger getroffen werden konnte.

Im festlich geschmückten Saal der Handelskammer hatten sich am Donnerstag um 11 Uhr die Teilnehmer am Gauentscheid eingefunden, um die Entscheidungen zu hören. Größte Spannung lag über den Volksgenossen, von denen ja jeder seine ganze Kraft eingesetzt hatte, um als Gausieger in diesem Wettkampfs der Schaffenden hervorzugehen. Führende Männer von Partei, Wehrmacht, Staat und Stadt hatten in den ersten Reihen Platz genommen, während auf dem Podium die Fahnenabordnungen der Berufsgruppen, der Hitler-Jugend und des BDM aufmarschiert waren.

### Der Kreisobmann sprach

Das gemeinsam gesungene Lied „Auf hebt unsere Fahnen“, die Tageslosung und feierliche Weisen, gespielt vom B.A. Streichquartett, leiteten die Feierstunde ein, in der der Kreisobmann Schnerer den Sinn des Gauentscheides streifte und die Gausieger anspornete, auch im Reichsentscheid mit Erfolg bestehen zu können, um zu den Glücklichen zu gehören, die dem Führer vorgestellt werden. Pa. Schnerer wies in seiner Ansprache ganz besonders darauf hin, daß die Menschen, die heute im Reichsberufswettkampfs ihr Können unter Beweis stellen, nichts mit den Menschen von früher zu tun haben, die als Streber und Blüßler einen lächerlichen Namen hatten, weil sie blüßlos und ohne Freude nur Dostsch strebten. Über ihren Arbeitkameraden zu stehen. Den Streber typ können wir im Reiche Adolf Hitlers nicht gebrauchen! Wir dürfen das stolze Bewußtsein haben, daß unsere schaffenden Menschen von heute mit Begeisterung und Pflichtbewußtsein in ihrer täglichen Arbeit stehen und mit gelassenen Anschauungen aufwärts streben.

### Nicht mehr Frage des Geldbeutels

Wenn früher oftmals das Emporkommen im Beruf vom Geldbeutel der Eltern abhängig war, so ist es heute jedem ehrlichen, fleißigen und tüchtigen Deutschen möglich, zu den höchsten Stellen in



Die gegenseitige Kameradschaft in unseren Betrieben fördert die Schaffenskraft und zeitigt Höchstleistungen bei unserer schaffenden Jugend. Archivbild

der Partei, im Staat und in der Wirtschaft zu kommen. Der frühere Ruf wegen der Millionenzahl der Arbeitslosen ist heute abgelöst durch den Marmor nach den fehlenden Facharbeitern in allen Berufen! Die Segner Deutschlands, die mit einem wirtschaftlichen Vorkopf drohen, und die viel zweckmäßiger in ihren eigenen Staaten Ordnung schaffen würden, verdrängen ganz, daß in Deutschland schaffende Menschen am Wert sind, die in ihren Berufen das Beste leisten.

Gar zu gerne bezeichnet man das nicht mit Rohstoffen gesegnete Deutschland als das Land der Habermäcker. Aus diesen verachteten Habermäcker ist aber ein Volk von Ehre und Kampfwillen geworden, das nicht mehr tatenlos zusieht, wie man einen Ring um Deutschland legt! In diesem Kampfe um die Ehre eines Volkes ist aber nicht die Waffe entscheidend, sondern der fanatische Wille zur Leistung und die Weltanschauung.

Wir dürfen alle an unseren Arbeitsplätzen

in dem Bewußtsein schaffen, daß sich der Führer durchsetzen wird.

Hinter diesem Führer steht aber ein Volk, das nicht nur charakterlich, sondern auch beruflich als das Beste der Welt bezeichnet werden darf und in dem jeder Schaffende weiß, wie wichtig eine Leistungssteigerung ist.

Der Kreisobmann Schnerer die in Mannheim ermittelten 40 Gausieger einzeln aufrief und sie durch Handschlag beglückwünschte, stellte er mit großer Genugung fest, daß von den 40 Gausiegern allein 14 im Kreis Mannheim wohnhaft sind. Die Gesellschaft des Hakenkreuzbanners, der alten Kampfzeitung der Bewegung, darf gleich zwei Mannern aus ihren Reihen zum Gausieger gratulieren.

### Die Sieger an den rechten Platz

Der Wunsch des Gauobmanns ging dahin, daß die Gausieger in ihrem Beruf auf die Plätze kommen mögen, auf die sie auf Grund ihrer Leistungen ein unbedingtes Anrecht haben. Die Tatsache, daß die Gausieger aus allen Schichten des schaffenden Volkes gestellt werden, von denen viele die Uniform einer der Gliederungen der Bewegung tragen, beweise, daß es falsch ist, wenn behauptet wird, daß derjenige, der in der Partei mitarbeitet, nicht mehr Zeit findet, sich in seinem Beruf weiterzubilden. Die vielen Gausieger aus den Gliederungen der Bewegung hätten bewiesen, daß man das Höchste in seinem Beruf leisten und dennoch in der Freizeit für die Partei tätig sein kann.

Mit dem Ruf des Führers und den Liedern der Nation sang die schlichte, aber würdige Feierstunde aus.

# Die neuen Einheitspachtverträge

## des Reichsnährstandes amtlich allein zugelassen!

„Durch die Verpachtung trennen Grund und Boden Eigentum und Bewirtschaftung. Verpächter und Pächter müssen sich dann aber zu einer Pflichtgemäßem Einsicht von Boden und Arbeit vereinigen, um durch Erhaltung und Steigerung der Ertragsfähigkeit deutschen Bodens an den großen Zielen des ganzen Volkes mitzuwirken; denn deutscher Boden ist deutscher Lebensraum und Arbeitsgrundlage. Eine gesunde Bodenverpachtung will den Pächter fördern.“ So lautet das Leitwort des Einheitspachtvertrages des Reichsnährstandes.

In der Praxis war es bisher so, daß sich jeder Verpächter eigene Vertragsbedingungen zurechtlegte. Zum Teil werden noch alte Vertragsvorurteile verwendet, in denen sogar die Goldmark-Klausel noch enthalten ist. Wieder andere — vor allem die Großverpächter — verwenden einen Sammelpachtvertrag. Der Pächter als Vertragspartner erhält in diesem Falle kein Vertrags-exemplar und ist gezwungen, die Vertragsbedingungen beim Verpächter einzusehen.

Das Reichsministerium für Landwirtschaft und Domänen, hat mit Erlaß vom 1. März 1937 diesem unsicheren Zustand ein Ende bereitet und die Verwendung des Einheitspachtvertrages des

Reichsnährstandes angeordnet. Pachtverträge sind nach der Grundstücksverkehrsverordnung vom 26. Januar 1937 (RGBl. I S. 35) genehmigungspflichtig. Diese Genehmigung kann in Zukunft nur dann erteilt werden, wenn das Einheitspachtvertragsmuster des Reichsnährstandes verwendet wird. Die Pachtverträge sind den Genehmigungsstellen in vierfacher Fertigung vorzulegen. Für die Genehmigung der Pachtverträge sind zuständig: Für den Stadt-

**ZEUMER**  
das große Spezial-Huthaus  
in der Breiten Straße hat den Hut, den Sie suchen  
H 1,6 Seit 50 Jahren H 1,7

freies Mannheim der Polizeipräsident in Mannheim, für den Landkreis Mannheim der Landrat in Mannheim, für den Stadtkreis Heidelberg der Polizeidirektor in Heidelberg und für den Landkreis Heidelberg der Landrat in Heidelberg.

# Der Kampf um die Berufsehre

## Die Bezirksgruppe der Berufsversicherungsvertreter tagte in Mannheim

Im Hotel „National“ fand die Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Baden der Reichsversicherungsgruppe Berufsversicherungsvertreter statt. Die Tagung stand im Zeichen der großen historischen Ereignisse der jüngsten Zeit. Nach der Begrüßung durch den Bezirksgruppenleiter hielt Pa. Wieber von der DAF ein politisches Referat. Er rief die Erinnerung an die Ergebnisse der Kampfzeit wach, in der die Bewegung die gesunden und im Stahlbad des großen Weltkrieges geläuterten Kräfte des Volkes sammelte, aus denen dann der Staat des Nationalsozialismus erwuchs. Klar und eindeutig stellte Pa. Wieber in seinen weiteren Ausführungen heraus, wie über allen Erfolgen auf Einzelgebieten des Lebens der entscheidende Erfolg im Wandel des deutschen Menschen erreicht wurde, und wie in einem Volk, das seine Ehre über alles setzt, jeder einzelne bereit ist, für diese Ehre des Volkes zu kämpfen und das Leben einzusetzen.

In den Mittelpunkt seiner Ausführungen über die besonderen Aufgaben des Berufsversicherungsvertreter stellte der stellvertretende Fachgruppenleiter Pa. Schmitt die Tatsache, daß es für den deutschen Menschen über alle beruflichen und privaten Interessen hinaus ein Größeres und Wichtigeres gibt: sein Volk und sein Vaterland. So wie im großen der Idealismus aus dem Gedankengut des Nationalsozialismus zur Überwindung aller Schwierigkeiten führt, so muß es auch im einzelnen und auch im Beruf des Berufsversicherungsvertreter sein. Vor nicht allzulanger Zeit — und das wirkt auch heute noch teilweise nach — galt die Tätigkeit im Versicherungsaufwandsdienst überhaupt nicht als Beruf. Der Kampf um die Berufsehre aber muß die höchste Aufgabe des Berufsversicherungsvertreter sein. Gar vielseitig sind hier noch die Widerstände, und auch bei den Versicherungs-gesellschaften selbst müssen noch Reste kapitalistischen Denkens überwunden werden. Den

Kampf um die Gestaltung seines Berufes muß der Berufsstand der Vertreter selbst führen und ihn von ungeeigneten und unsauberen Elementen säubern. Soll sein Beruf in der Öffentlichkeit geachtet werden, dann muß der Berufsversicherungsvertreter immer daran denken, daß es nicht allein auf Provisionen ankommen kann. Der Berufsversicherungsvertreter hat eine doppelte Treuepflicht. Das Handelsgesetz legt ihm die Treue gegenüber seiner Gesellschaft auf. Die größere Pflicht hat er aber gegenüber dem Versicherten, den er zu vertreten hat. Jeder Volksgenosse, der geworden wurde, ist so zu betonen, daß der dem Kunden gegebene Wert dem Gegenwert entspricht. Dann wird aus dem „Vertreter“ der Versicherungskaufmann, der eine hohe Verantwortung vor der Volksgemeinschaft hat.

Auf dem Wege des Gesetzes wird dafür gesorgt, daß nur saubere, politisch einwandfreie und verantwortungsbewußte Männer diesen Beruf ausüben. Das Konfessionierungsgesetz, das für eine reinliche Säuberung sorgt, steht vor dem Abschluß. Der weitere Kampf aber gilt der Altersversorgung aller Berufsversicherungsvertreter. Auf Anordnung der Reichswirtschaftsgruppe wird diese Aufgabe bis zum 1. Juli dieses Jahres gelöst sein. Endlich muß auch darauf gedrängt werden, daß sozial einwandfreie Verträge für alle Vertreter geschaffen werden.

Pa. Schmitt beschloß seine ausschlusreichen Ausführungen mit dem Appell, geschlossen hinter der Leitung zu stehen und von dem Willen befehl zu sein, die Berufsehre und die Rechtfertigkeit des Berufes vor der Volksgemeinschaft im Sinne der doppelten Treuepflicht zu verwirklichen.

Dem Redner dankten Bezirksgruppenleiter Pa. Kull und der Leiter der Mannheimer Ortsgruppe. Nach Erledigung interner Fragen schloß Pa. Kull die Hauptversammlung mit dem Gruß an den Führer.

### Führer

27. März.

Der Führer der DAF, Adolf Hitler, hat in seinem letzten Willen dem Reich die Aufgabe übertragen, die Welt zu einem einzigen Volk zu machen. Die Aufgabe ist nicht leicht, aber sie ist notwendig. Wir müssen uns anstrengen, um diese Aufgabe zu erfüllen. Wir müssen uns anstrengen, um die Welt zu einem einzigen Volk zu machen. Wir müssen uns anstrengen, um die Welt zu einem einzigen Volk zu machen.

### Verluste

Die Verluste Italiens sind auf 100 Millionen Reichsmark geschätzt. Die Verluste Italiens sind auf 100 Millionen Reichsmark geschätzt. Die Verluste Italiens sind auf 100 Millionen Reichsmark geschätzt. Die Verluste Italiens sind auf 100 Millionen Reichsmark geschätzt.

### Wahl

Die Wahl zum Reichstag wird am 1. April stattfinden. Die Wahl zum Reichstag wird am 1. April stattfinden. Die Wahl zum Reichstag wird am 1. April stattfinden. Die Wahl zum Reichstag wird am 1. April stattfinden.







# Freund und Lehrer des Kindes

## Kindergärtnerin und Jugendleiterin - eine schöne Aufgabe für manches junge Mädchen

Der nachfolgende Artikel erweckt wohl gerade in diesen Tagen, da viele Mädchen vor der Frage stehen, welchen Beruf sie ergreifen sollen, besonderes Interesse.

Ein freundlicher Zufall führt mich in ein Kinder-Tages-Erholungsheim, mitten in die Arbeit der Jugendleiterin und der jungen Kindergärtnerinnen. Es ist zwei Uhr nachmittags, die Kinder haben gerade ihren Mittagschlaf hinter sich, auf kleinen Liegestühlen, unter blauem Himmel und grünen Bäumen, und jetzt geht es ans Spielen. „Tante“ teilt Spielsachen aus, kleine Wägen mit Puppen, Trommeln, Reifen, Schublatten — — — „Tante! Tante!“, rufen sie alle durcheinander, die kleinen Wägen und Mädel, „Tante!“ sie strecken die Arme, drängen sich vor. Und die gute junge Tante verliert dabei nicht einen einzigen Augenblick ihre Nerven, sie teilt mit der gleichen Frische und Heiterkeit aus, und ihr erzieherisches: „So — wer sich so vorbrängt, der bekommt überhaupt nichts! Jetzt kommen die dran, die da hinten stehen!“ wird bestimmt, aber mit der gleichen Güte gesagt.

Es ist ein reizender Anblick, wie das junge Mädel von den vielen Kindern umringt dasieht, und er geht noch länger mit mir um. Und dann hängen sie ihr weiter am Kleid, suchen nach ihrer Hand, schmiegen sich mit suchenden Augen an. Einer hat sich gestoßen, Tante sagt beruhigend: „Wir leben gleich ein Pfäfer drauß!“ Eins ist mit Sand geworfen worden, Tante säubert es wieder und sagt der kleinen Trübel in aller Ruhe, daß sie im Sandhaufen auch nicht Reif spielen kann. Irreißt bekommt die Haare frisch gekämmt und muckt nicht dabei, so sanft und bestimmt geht das vor sich, und Friedel muß ein Paar andere Schuhe anziehen, weil an ihren Sandalen die Lederriemen losgegangen sind. Tante sieht einfach alles, hat man das Gefühl. Und wenn man denkt, da müßten ihr nun die Haare zu Verrä stehen vor lauter Ein und Der, vor lauter Fragen und Antworten, Denken und Sorgen, Beobachten und Achtgeben, so irrt man sich gewaltig. Hier herrscht zwischen all dem kindlichen Trübel ein solches Maß von Harmonie und Ordnung, daß der Zuschauer sich vor Behaglichkeit und Zufriedenheit allzeit ein paar Stunden lang hier hinsetzen möchte.

verlangt wird, nicht nur in Kindergärten und Kinderheimen, sondern vor allem auch heute von der NSD aus im Rittersdienst, oder sonstwo, im weitesten Dienst des deutschen Frauenwerks. Sie selbst hat monatelange Reisen hinter sich als Wanderlehrerin, in einsamen Dorfwinkeln Ritters zu schulen gehabt, im Basteln, im Lieberlingen, im erzieherischen Blick für das Kind, im weltanschaulichen Gedankens. „Ach, ist das schön,“ sagt sie aus tiefstem Herzen heraus. „Wie die Frauen da mitarbeiten, können Sie sich gar nicht vorstellen. Es war schon immer mein Wunsch, mit Eltern zusammenzuarbeiten!“ Und jetzt sieht man wieder, wie ihr Gefühl für das ihr nur wenige Wochen anvertraute Kind weit über diese kurze Spanne hinaus in das fernere Ergehen des Kindes hineinerschwingt, und wie ihre eigenen Erfahrungen und Begriffe über sie selbst hinausdrängen in das unendlich weite Reich des Muttertums hinein.



Annemarie und ihr Püppchen. Zeichnung von Edgar John

## „Kein Kind vor dem anderen bevorzugen“

Und damit hat man auch schon den tiefsten Kern erfasst, der diesem reizvollen, aber auch nicht zu unterschätzenden schweren Beruf der Kindergärtnerin, oder der daraus hervorgehenden Jugendleiterin, zu Grunde liegen muß: Ein gerüttelt Maß innerer Harmonie, das sich aufteilt in tiefe Liebe zum Kind, Einfühlungsvermögen, Menschenkenntnis, Gerechtigkeitsinn, organisatorische Begabung, Geduld, Phantasie, Ordnungsliebe, jugendliche Spannkraft — — — „Man hat ja schließlich seine Lieblinge“, sagt die sympathische Jugendleiterin, die wie der liebhaftige Vorniederliegende Frische vor einem steht, „aber man darf um Gotteswillen kein Kind vor dem anderen irgendwie bevorzugen!“

der Schreibtisch mit Rechnungsbüchern und Kassen, so daß also doch ein Stück Büro hier hereinsteht. Und weiter bekomme ich mit dem Stolz einer allseitigen Hausfrau die Schränke mit den Decken und Tüchern und Kleidern gezeigt und dann die Kisten und Kasten mit Spielzeug. Immer wieder heißt es dabei: Selbstgemacht! Da z. B. haben wir vom Schreiner Abfalllöcher bekommen, selber angestrichen und gebozt, damit bauen sie herrlich! Hier die Puppenwiege — auch selbst gemacht. Die Bilder da auch! Es sind reizende holzschnittartige Märchenfiguren in Bunt, die rundherum an der Wand hängen.

„An Regentagen müssen wir ja im Zimmer spielen“, heißt es, „dafür sind dann noch die Spiele mit den Perlen da oder den Stäbchen, oder hier unser Kasperletheater!“ Und dann erzählt mir die Jugendleiterin noch so allerlei aus der reichen Erfahrung ihres Berufes heraus, dem sie weiteste Ausdehnungsmöglichkeiten zumißt. Ach höre, daß es nicht genug an einem Ra ch w u ch s geben kann, der immer wieder

„Am Kindergarten dürfen sie sie doch bis zum 6. Lebensjahr behalten“, sagt sie, „wir müssen sie nach ein paar Wochen schon wieder hergeben, das ist das Traurige daran!“

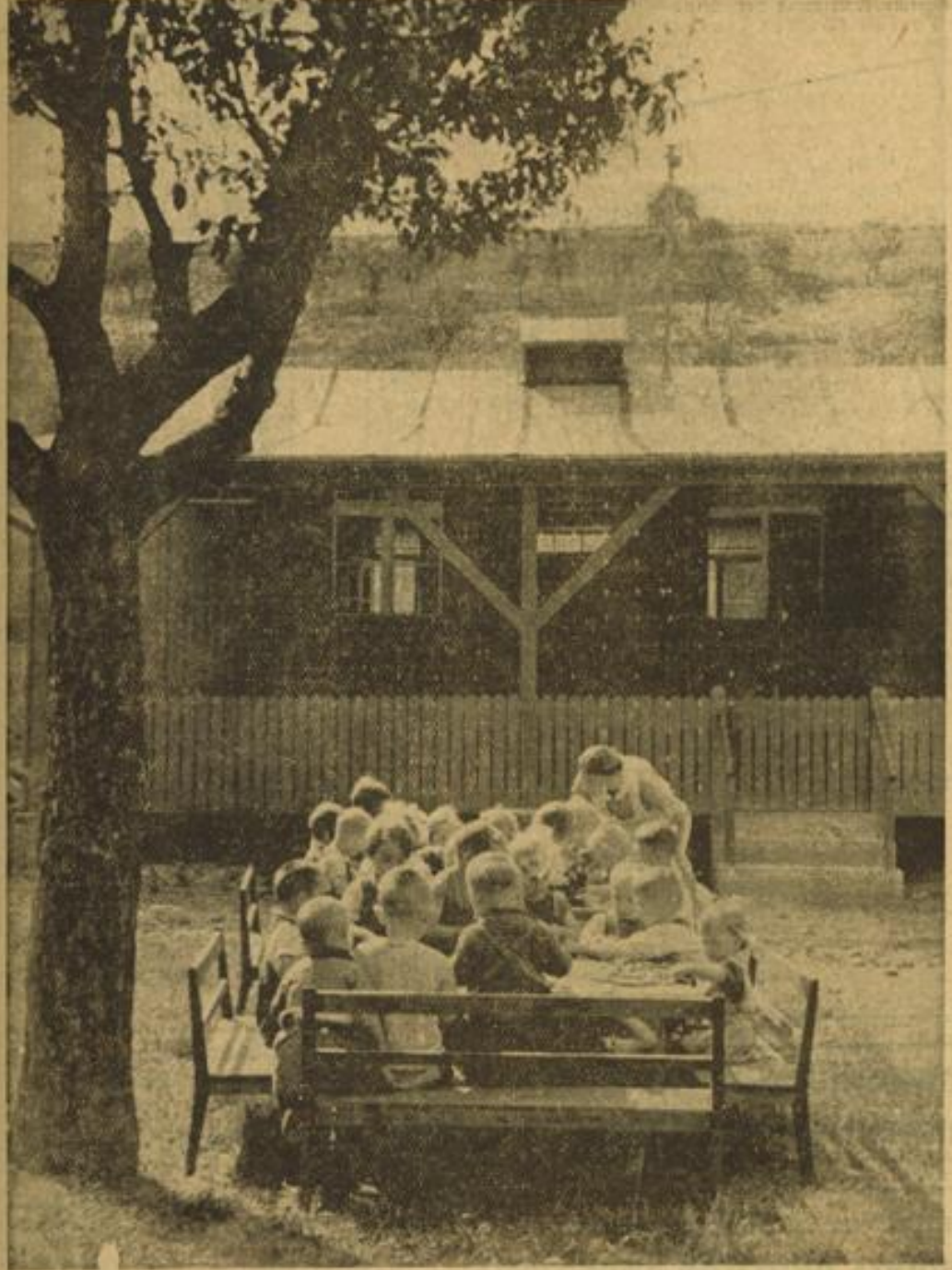
„Und trotzdem“, sage ich zu den jungen Kindergärtnerinnen, die gerade vorbeikommen, „können Sie da noch persönlicher bei den einzelnen Kindern vorgehen, oder müssen Sie bei so vielen hier mehr in „Pausch und Bogen“ erzehlen?“

„Nein, nein“, rufen sie alle vier wie aus einem Mund, ehrlich entsetzt über meine Frage, die ihnen ja nur ein bißchen auf den Nahn süßen wollte, „jedes Kind ist doch anders. Das eine kann man hart anfassen und das andere wieder gar nicht.“

Das hatte ich ja nur hören wollen, und nun sehe ich es auch noch deutlich dazu, wie sie im Vorbeigehen über dieses und jenes Kind etwas Bezeichnendes zu sagen wissen: da ist der Frinkel, der immer als der wildeste vornebrant ist, aber

kein schlechtes Kind ist, da ist Irmeil, die so adrett und gewissenhaft ist, und das magere Peterle da, ist ein schmeißfames kleines Kerlchen, und das Mariele ist auch immer ein bißchen jaghaft und scheu.

Sie arbeiten wirklich hier mit vollem Herzen, die jungen Mädel, die nach dem zweijährigen Studium und dem staatlichen Abschlußexamen, sich jetzt staatlich geprüfte Kindergärtnerinnen nennen können, sie dürfen nicht so leicht müde werden, aber wenn sie es am Abend sind, dann will man's ihnen gerne glauben. Die Verantwortung ist groß, denn man hat ihnen das kostbarste Gut, unsere Kinder, in die Hände gelegt, aber sie zeigen soviel Willen und Kraft und Freude, daß man sich nur selber freuen kann und den Gedanken mit auf den Heimweg nimmt: Das geben einmal prachtvolle Mütter!



Eine Schar Kinder betreuen — welchem Mädel macht das nicht Freude? Aufn.: Artur Pfau.

## Sparen und sparen ist zweierlei

### Vieles wird dabei gerade von den Frauen falsch gemacht

Wenn man die Vorzüge der Frauen rühmt und ihre Tugenden preist, so nennt man mit an erster Stelle die Spar s a m k e i t als einen besonderen Vorzug, der den häuslichen Frieden fördert und das Streben nach einer Sicherheit für die Tage der Not, die immer einmal kommen können, wirksam unterstützen hilft.

Sparen und sparen ist aber zweierlei. Vor allem müßten wir das Sparen nach der Infektion wieder lernen, aber daß wir wissen, worum es geht, beweisen jetzt die ständig zunehmenden Ziffern der Sparanlagen auf Banken und Sparkassen. Sparsamkeit, die nicht in Geiz und Habgucht ausartet, ist unbedingt eine Tugend, die vor allem von den Frauen gepflegt wird. Aber man lächelt nicht umsonst über jene weiblichen Wesen, welche die gewünschten Spargroschen am Behagen ihrer Pflegebesohlenen abziehen, indem sie ihnen manchen Lederbissen versagen oder zu knapp und mager kochen, nur um die Spardüchse füllen zu können. Das ist keine Sparsamkeit mehr, sondern Geiz, der sich sehr übel auswirken kann.

Da kannte ich einmal eine Frau, die sehr ordentlich und mit viel Liebe ihren Haushalt führte. Es gab reichlich, gut und schmackhaft zu essen und Mann und Kinder befanden sich wohl dabei. Eines Tages bekam die Frau den Sparsimmel. Sie knappte da und dort, kochte nur gerade das Notwendigste, sparte an Zutaten und verzichtete auf jeden Lederbissen. Die Kinder murzten, wurden aber ebensovwenig gefragt wie der Mann, dem diese Sparerei auch nicht paßte. Aber der Mann half sich. Er ging ins Wirtshaus, was er vorher nicht getan hatte, ließ es sich dort gut schmecken und sparte durchaus nicht an den Schoppen. Gute Freunde kamen dazu, man spielte bis tief in die Nacht oder in den grauen Tag hinein Karten, es war der Anfang vom Ende. Warum? Weil die Frau falsch gespart hatte!

Aber es gibt auch noch eine andere Art der falschen Sparsamkeit. Das sind die sogenannten Gelegenheitskäufe. Dinge, die man scheinbar für billiges Geld erkaufte, um sie nachher zu Hause verderben und verkommen zu lassen. Der Waren ansammeln, die tatsächlich nicht benötigt werden und vielleicht beim Aufräumen sogar zugrunde gehen, der spart am verkörerten Geld.

Falsch angewandte Sparsamkeit ist es auch, Lebensmittel, die nicht mehr ganz in Ordnung sind, noch verwenden zu wollen. Furchtbare Folgen können daraus entstehen. Man braucht

**Damenhüte**  
neueste Frühjahr - Modelle  
**Eva Funke P 1.3**  
im Hause Pesenmeyer

nur an den traurigen Fall zu erinnern, der sich vor einigen Jahren in Bessen ereignete. Dort wollte eine Frau noch ein Glas mit eingemachten Bohnen verwenden, die offensichtlich schlecht geworden waren. Sie tat es auch, doch wenige Stunden später lag sie mit drei weiteren Familienmitgliedern auf der Totenbahn. Gewiß braucht es nicht immer so schlimm auszugehen, aber die Gesundheit ist ein kostbares Gut und an ihr sollte man nicht sparen.

Ein altes Sprichwort heißt: „Doppelt gibt, wer schnell gibt“. Man möchte es für das Sparen abwenden: „Doppelt spart, wer — auf die rechte Weise spart!“

**Ronrad** wartet mit einer besonders großen Auswahl schöner u. kleidbarer Frühjahrsneuheiten auf Sie  
**Ronrad** Das große u. interessante Spezialhaus für Damenhüte  
hat bestimmt auch den Hut, den Sie suchen, und hilft Ihnen dabei auszusuchen, was Sie besonders gut kleidet. Darum immer zu!

gesuche  
kaufe  
old  
enstände  
die Münzen  
Arnold  
af., 0 6, 6  
en Planken  
u. Theke  
Wtr. 1000  
(67240)  
Ou. 2. 13.  
Trespe.



# Deutsche Frauen in Afrika

Getreuer Lebenskamerad des Mannes / Höchstes Glück ist geestigtes Familienleben

Wir beginnen mit nachfolgendem Beitrag eine Kritisierung über das Thema „Deutsche Frauen in Afrika“, die wir in jüngster Folge fortsetzen werden.

Vor dem Kriege war die weiße Frau in den tropischen Ländern noch eine Einzelerscheinung, heute steht fast ausnahmslos, wo Deutsche in Afrika tätig sind, die Frau als getreuer Lebenskamerad neben dem Manne. Noch vor kurzem standen deutsche Großfirmen in Afrika auf dem Standpunkt, der Jungfrau, weil unabhängig, sei eine brauchbarere Arbeitskraft als der Familienvater, und die Gebälter waren deshalb auch nur dem Junggefellensstande angepasst. So war bisher die Gründung einer Familie für den jungen Deutschen in Afrika mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten verknüpft, wenn nicht überhaupt unmöglich gemacht. Im vergangenen Jahre hat daher die Deutsche Arbeitsfront Abbildung geschaffen und eine gründliche und durchgreifende Neu-

langen Abende muß man im Hause zubringen, das allein Schutz bietet gegen die Malaria- mücken und all das viele andere Getier, das in tropischer Nacht kriecht und fliegt und die Gesundheit des Menschen bedroht. An den Küstenplätzen des Äquatorgebietes bringt die Nacht fast keinerlei Abkühlung, ja die Schwüle ist fast noch brüderlicher als bei Tage, weil mit Sonnenuntergang meist auch der Tageswind einschlief. Besonders an diesen Abenden, wenn er todmüde von Hitze und Arbeit nach Hause kommt, empfindet der Mann es dankbar und glücklich, wenn ihn dann sein leeres Zimmer erwartet, sondern Frau und Kinder ihm ein Gefühl von Heimat und inniger Zusammengehörigkeit geben. Sein Dasein und seine ganze Arbeit empfangen erst Freude und tieferen Sinn damit.

Auch die Frau hat in den Tropen ihre volle Beschäftigung. Noch wichtiger als daheim ist es in Afrika, daß die Hausfrau ihre Sache gut versteht. Meist wird sie ja Neuer in Haus und Küche haben, die die größeren Arbeiten tun, trotzdem muß die Frau die Hausführung von Grund auf kennen, muß selbst gut und sparsam kochen können, um den Verbrauch an Lebensmitteln genau zu wissen und zu überwachen, sonst wird der Haushalt bald zum Familienruin. Unangemeldet eintreffende Gäste dürfen sie nicht in Verlegenheit bringen, denn weitestgehende Gastfreundschaft ist eine Selbstverständlichkeit in Afrika. Kenntnisse in Wäschebehandlung, Hühnerzucht und Gemüsebau sind nötig; Säubern, Ausbessern und allerlei kleine Handfertigkeiten helfen, große Ausgaben zu sparen und doch alles hübsch und zweckmäßig zu haben. Die Grundbedürfnisse der Krankenpflege sollte jede Frau kennen; Kinderpflege und Kindererziehung können wir heute aus zahlreichen guten Büchern lernen. In schweren Fällen ist selbst in Afrika heutzu-

tage fast immer ein Arzt oder eine Krankenschwester erreichbar.

Vor allen Dingen muß die Europäerin in Afrika die Sprache der Eingeborenen beherrschen lernen, ohne die man sich mit den Negern nicht verständigen kann. Je besser die junge Frau mit allen diesen Dingen Bescheid weiß, desto leichter wird sie sich in all die fremden Verhältnisse einleben. Der Mann muß täglich seine Arbeitskraft bis aufs Äußerste einbringen, da trägt es nicht zum Glück der Ehe bei, wenn die Frau auch noch für ihre Haushaltsorgen seine Hilfe in Anspruch nimmt, weil sie nicht genügend in ihrem Fach Bescheid weiß oder sich mit den Negern nicht verständigen kann. Viele kleine eheliche Reibungsflächen lassen sich so von vornherein vermeiden.

Aber das Wichtigste, ehe wir den Entschluß fassen dürfen, eine Ehe in Afrika zu schließen, ist doch, daß wir genau bedenken, wen wir uns zum Lebenskameraden wählen. Wer nach Afrika ausreißt, muß alles, was sein bisheriges Leben ausmachte, zurücklassen: Heimat, Familie und Freunde. Der Gatte, die Kinder müssen im fremden Erdteil alles werden. Ansehlichkeiten sind belanglos in Afrika, nur der innere Wert des Menschen ist das Entscheidende, und nichts kann da über einen seelischen Mangel hinweghelfen. Die Tropen bieten keine Abwechslung außer der täglichen Arbeit, deren Erfüllung in dem heißen Klima schwerer fällt als in Deutschland. Afrika gibt keine äußeren geistigen Anregungen, wie sie die Heimat reichlich bietet. Wohl sind auch in Afrika Bücher, Zeitschriften und das Radio gute Hilfsmittel, aber wenn Mann und Frau nicht innerlich völlig übereinstimmen, wird das häusliche Leben bald leer und öde werden und auch den Kindern nicht die nötige geistige Anregung geben können.

Jedes Mädchen, das sich nach Afrika verheiraten will, muß sich vorher ganz klar über diese Fragen sein. Zu viele Frauen glauben immer noch, die schöne tropische Landschaft, Sonne, Palmen und blaues Meer könnten den Menschen glücklich machen und für so manches andere entschädigen. Wenn mit den Jahren die äußeren Schönheiten des Tropenlebens für sie all-

täglich geworden sind, fühlen sie nur noch Heimweh und bittere Enttäuschung. Nur ein glückliches, in sich gefestigtes Familienleben kann in Afrika seinen höchsten Zweck erfüllen und das Haus zu einem wahren deutschen Stützpunkt im fernen Erdteil machen.

## Was kochen wir diese Woche

- Mittwoch: Lauchsuppe, Weichkäse, Dürrenobst. — Abends: Deringkartoffelsalat.
- Donnerstag: Graupensuppe, eingemachtes Kalbfleisch, Käseknödel, Salat. — Abends: Aufgezogene Rübchen mit Tomatensoße.
- Freitag: Meerrettichsoße, gebratener Fisch.

## Haarfärben und -Entfärben

**SPEZIALSALON DER DAME**  
BLOCK / 07.25 Kunststraße - Pirmsecher 266 06

Salat. — Abends: Grünerklee, Kartoffeln.

Samstag: Dicke Gemüsesuppe. — Abends: Kartoffelstreifen, Salat.

Sonntag: Ginkgofische, Kohlpastete, Salat. — Abends: Fleischsalat, Brot, Tee.

Montag: Reisuppe, Rostkartoffel, gebratene Kartoffeln, Specksoße. — Abends: Pudding aus Kuchen und Brotkrumen.

Dienstag: Gedünstetes Fischfilet, Kartoffelbrei, Rostkartoffel. — Abends: Pellkartoffeln, Zwiebelquart.

**SONNENKIND**  
Trockenbrot  
KAWASSGASSE  
MANNHEIM 07.25

**ELBEO-Strümpfe** mit Weltruf  
Strümpfe kauf bei **Wetzera**

gestaltung der Anstellungsverträge für Afrika durchgesetzt.

Nirgends auf der Welt ist der Junggefellensstand auf die Dauer schlechter am Platz als in Afrika. Wer die Tropen nicht kennt, macht sich schwerlich eine Vorstellung von der Einsamkeit, die den weißen Mann dort umgibt, mag auch ein Kreis anderer Europäer für ihn erreichbar sein. In ewigem Gleichmaß bricht jeden Abend kurz nach 6 Uhr die tiefe Dunkelheit herein. Die

## Mit farbiger Buntstickerei



Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um mit der Herstellung eines der reizenden Stickereimodelle zu beginnen! Die hübschen Stoffe, Leinen, Seidenleinen oder duftiger Georgette, die uns jetzt überall aus den Auslagen entgegenleuchten, warten nur darauf, zu einem bunt bestickten Kleid oder einem aus zartem Georgette mit feiner Lochstickerei verarbeitet zu werden. Kommen dann die heißen Tage, wird Ihre Mühe belohnt, denn Sie sehen sommerlich und jugendlich in Ihrem Meisterwerk aus.

- 1 Aus Seidenleinen oder Kunstseide ist dieses nette Sommerkleid mit bunter Plattstickerei nach Aufbügelmuster 31390. Erforderlich für Größe O: etwa 2,60 m Stoff, 110 cm breit legend. Vobach-Schnitt 86195 für Größe O und II.
- 2 Sehr modisch und neu ist das Capekleid aus weißem Leinen mit Blütenmotiven in Plattstickerei nach Aufbügelmuster 31395. Erforderlich für Größe I: etwa 4,20 m Stoff 80 cm breit. Vobach-Schnitt 86192 für Größe I und II erhältlich.
- 3 Ein duftiges Georgette- oder Voilekleid mit zarter Lochstickerei auf Ärmeln und Kragenecken nach Aufbügelmuster 31396. Erforderlich für Größe II: etwa 3,30 m Stoff 92 cm breit. Vobach-Schnitt 87144 für Größe O und II erhältlich.
- 4 Ein besonders schlank machendes Modell in Leinen mit leuchtend bunter Plattstickerei nach Aufbügelmuster 31387. Erforderlich für Größe III: etwa 3 m Stoff 90 cm breit. Hierzu Vobach-Schnitt 86193 für Größe I und III erhältlich.
- 5 Den einfachen sportlichen Stil stellt dieses hellblaue Kleid in Halbleinen mit dunkelblauer Tresse und Stickerei nach Aufbügelmuster 31388 dar. Erf. für Größe IV: etwa 2,90 m Stoff 100 cm breit. Vobach-Schnitt 87147 für Größe II und IV.

**Vobach-Schnitte** vorrätig bei **Buchhandlung Franz Zimmermann, G 5, 1** an der Innstadtikirche  
Mannheimer Textilhaus G. m. b. H., Qu 1, 1 (Breite Straße) Fernsprecher 23267

Eine ganze Etage **STOFFE** Hier einige besonders günstige Angebote! Alles für die Schneiderei, besonders billig!

**Lavabel** Kunstseide 93-95 cm breit, in wundervollen aparten Farbnuancen für das aparte Straßenkleid... Meter **245**

**Ramona** der elegante weichtäuende Stoff aus Kunstseide in vielen aparten Modelfarben für das eleg. aparte Kleid, 93-95 cm breit... Meter **490**

**Mannheimer TEXTILHAUS**



St. Moritz, die letzte Winter-Olympiade?

Vorarbeiten für die Winterspiele 1940 / Entscheidung über Skiwettkämpfe fehlt noch immer / Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten des Austragungsortes

(Eigener Bericht)

In etwas mehr als zehn Monaten wird das Olympialager 1940 mit den V. Olympischen Winterspielen vom 4. bis 11. Februar in St. Moritz eingeleitet. Unter Spornmitarbeiter hatte kürzlich Gelegenheit, sich mit dem Vorsitzenden des Olympischen Organisationsausschusses in St. Moritz, Gemeindepräsident Rater, über die Vorbereitungen für die kommende Winterolympiade zu unterhalten.

St. Moritz, 27. März.

Das Engadin bedeutet für Deutschlands olympische Geschichte historischen Boden, denn hier marschierten 1928 bei den zweiten Olympischen Winterspielen zum erstenmal nach 16 Jahren die deutschen Kämpfer stolz mit den Kameraden der Wehrmacht im Kreise der beteiligten Nationen auf. Das Erscheinen der Deutschen bei den olympischen Kämpfen war damals eine Sensation, und als sie am Vorabend der Eröffnungsfeier auf einem vom deutschen Olympischen Komitee veranstalteten Kameradschaftsabend in einem der großen Hotels mit der deutschen Fahne einzogen, da kamen die in der Halle sitzenden Engländer, Amerikaner und Franzosen nicht aus dem Staunen heraus. Deutschland war wieder dabei. Garmisch-Partenkirchen endlich hat der Welt dann bewiesen, daß das Reich auch selbst würdige Olympische Winterspiele zu veranstalten versteht.

Eisstadion für 14 000 Zuschauer

St. Moritz hat bei den 2. Olympischen Winterspielen 1928 viele wertvolle Erfahrungen zur Durchführung einer solchen großartigen Veranstaltung gesammelt. Der Ort ist für die 5. Olympischen Winterspiele vom 4. bis 11. Februar 1940 gerüstet, erklärt Gemeindepräsident Rater, der Vorsitzende des örtlichen Organisationsausschusses für das Winter-Olympia. „Wir warten nur noch, bis das Schweizerische Olympische Komitee die Ausschreibungen für

die Kämpfe veröffentlicht und die Einladungen an die einzelnen Nationen ergehen läßt, damit wir mit der propagandistischen Arbeit beginnen können. Da St. Moritz seit Jahrzehnten fortlaufend große internationale Wintersportveranstaltungen auf den verschiedensten Gebieten durchführt, sind ausreichende Wettkampfstätten vorhanden. Das Olympia-Stadion wird ausgebaut, durch Erweiterung der Tribünenanlagen finden 12 000 bis 14 000 Zuschauer Platz. Innerhalb weniger Tage ist der Ort imstande, Olympische Winterspiele durchzuführen. Deshalb haben wir uns auch, betonte der Gemeindepräsident, dem Internationalen Olympischen Komitee jederzeit für bringende Fälle bei schlechten Wetterverhältnissen in anderen Ländern zur Verfügung gestellt.“

Hauptquartier in St. Moritz-Bad

Die Quartierfrage ist für die Winterolympiade einfach zu lösen. Da die nächstgelegene Großstadt Mailand drei Autostunden entfernt liegt, kommt nach Ansicht des Gemeindepräsidenten ein harter Massenbesuch wie beispielsweise in Garmisch-Partenkirchen, das am Schlußtag hunderttausend Zuschauer erlebte, für St. Moritz nicht in Frage. St. Moritz und die benachbarten Winterportplätze Pontresina, Samaden, Celerina hätten insgesamt 12 000 Betten zur Verfügung und dazu kamen noch die weiter gelegenen Orte, so daß Unterkunft für Teilnehmer und Zuschauer genügend vorhanden ist. Die Verbindungen mit St. Moritz und der Umgebung sind durch ausgezeichnete Kraftpostlinien gesichert. „Es ist beabsichtigt, die Teilnehmer aller Nationen möglichst in den Hotels von St. Moritz-Bad gemeinsam unterzubringen, damit sie durch den Betrieb in den großen Hotels nicht gestört werden.“

Amerika zeigt das meiste Interesse

Das Interesse für die V. Olympischen Win-

terspiele in St. Moritz ist bezeichnenderweise jetzt außerordentlich groß. Täglich laufen bei uns Anfragen aus der ganzen Welt ein über die Quartierfrage und die Preise während des Winterolympia. Nach den bisherigen Dispositionen werden die Eintrittspreise etwas niedriger als bei den zweiten Olympischen Winterspielen im Jahre 1928 sein, meint Präsident Rater. Von allen Nationen zeichnen sich die Amerikaner das größte Interesse. Sie haben schon im November wegen Zuteilung von Karten und Quartieren angefragt, nachdem erst Anfang September die Entscheidung über die St. Moritzer Winterspiele gefallen war.

Ist St. Moritz der Schlußstein?

Die St. Moritzer Olympischen Winterspiele werden bekanntlich zum ersten Male in der Geschichte der Winterolympia ohne Skiwettkämpfe ausgetragen. Der Internationale Ski-Verband veranlaßt in diesem Jahr Skiweltmeisterschaften in Norwegen. Falls nicht noch im allerletzten Augenblick eine Einigung zur Ausschreibung von Skikämpfen erfolgt, wird St. Moritz also ein Rumpf-Olympia. Olympische Winterspiele ohne Skikonkurrenzen sind natürlich ein Unding. Obwohl Garmisch, Garmisch-Partenkirchen und als Demonstration ein vom Schweizer Militärdepartement ausgeschriebener Militärpatrouillenlauf auf dem Saank Moritzer Programm stehen, empfiehlt man in den meisten wintersportlichen Ländern das Festhalten der Skiwettkämpfe als einen empfindlichen Schlag gegen den Gedanken der Olympischen Winterspiele. In St. Moritz wurde daher in maßgebenden Kreisen des Olympischen Organisationsausschusses ganz eindeutig erklärt: „Wenn nicht noch in letzter Minute eine Einigung mit dem Internationalen Skiverband wegen der Skikämpfe kommt, dann wird, das ist unsere feste Überzeugung, St. Moritz die letzten Olympischen Winterspiele durchführen, denn ohne Skikonkurrenzen sind Olympische Winterspiele undenkbar.“

Saugruppenmeister Hafl der Turner

Am 26. April werden sich in Flensburg die vier Sieger der Gruppenauscheidungskämpfe zur Deutschen Vereinsmeisterschaft im Geräteturnen der Männer treffen. Um die Meisterswürde kämpfen die Mitglieder des Titelverteidigers TSV 60 München, Polizei SV Stuttgart, TB Billingen und TSV Leuna, die als Gruppenieger hervorgehen.

Der Titelverteidiger TSV 60 München bebaute sich in Regensburg als Vertreter Baders mit 1113,5 Punkten vor TB Bad Kreuznach (Mittelrhein) mit 1102,1 Punkten und TB 47 Düssel (Niederrhein) mit 1053,3 Punkten. Bester Einzelturner war Stangl (München) mit 235,9 vor Frey (Kreuznach) mit 235,8 Punkten.

Beim Lübecker Ausscheidungsturnen erlängte sich der Polizei SV Stuttgart mit 1101,6 Punkten vor TB Thalheim (Sachsen) mit 1098,7 und der Hamburger Turnerschaft von 1816 (Nordmark) mit 1094,5 Punkten den Sieg. Der Stuttgarter Gängel war mit 231,2 Punkten bester Turner der Einzelwertung vor Leuchel (Thalheim) mit 229,5 Punkten.

In Plettenberg war die Mege des TSV Leuna (Mitte) mit 1100,1 Punkten ungefährdet. TB Eichen (Westfalen) mit 1090,2 und TB Braunschweig (Niedersachsen) mit 1091,1 Punkten folgten auf den Plätzen. Olympiasieger Schwarz mit 236,3 Punkten vor Krüsch (Leuna) mit 233,6 Punkten war der erfolgreichste Turner.

Der TB Billingen, Badens Meister im Mannschafts-Geräteturnen, war auch im Saugruppenturnier in Kassel erfolgreich und nimmt somit an den Endkämpfen zur Deutschen Meisterschaft teil. Billingen siegte mit klarem Vorsprung vor Hessen-Preußen Kassel, Eintracht Frankfurt und der Berliner Turnerschaft.

Süddeutscher Handball

MSV Darmstadt auf dem Wege der Rettung Nur ein Handball-Meisterschaftsspiel wurde im Gau Südwest bei den Männern ausgetragen, da Tura Ludwigshafen auf die Punkte gegen Germania Pflanzstadt kampflos verzichtet hatte. Wie unerhört hart der Kampf um den Abstieg geführt wird, sieht man aus der Leistung des MSV Darmstadt, der nach überaus spannendem Spiel gegen den neuen Meister TSG Ludwigshafen mit 14:10 einen wertvollen Sieg schaffte und sich damit auf dem besten Weg zur Rettung der Gauliga befindet, da den Darmstädtern wohl auch ein Sieg gegen Tura Ludwigshafen zugetraut werden kann. Bei den Frauen kam die Frankfurter Eintracht mit 13:0 zu einem klaren Sieg über den MSV Mainz.

Post München ist Meister

Der Post SV München kam am Sonntag in Bamberg in dem entscheidenden Kampf gegen den 1. FC Bamberg zu einem klaren 2:6-Sieg und verteidigte damit die Gaumeisterschaft erfolgreich. Abstiegsgefährdet ist 1860 München, das gegen 1860 Würth 6:5 unterlag, während die Nürnberger Polizisten nach ihrem 9:6-Sieg über Mildersholzen wieder etwas Hoffnung schöpfen können.

Es gibt keine Gaumeister „am grünen Tisch“

Die Fußball-Meisterschaftstermine mußten erneut geändert werden

Der kommende Sonntag bringt den Auftakt zur ersten großdeutschen Fußballmeisterschaft. Der für diesen Tag befristete Spielplan ist aber, wie eigentlich vorausgesehen war, noch einmal geändert worden. Das Spiel des VfR Warendorf (Südwestmeister) gegen den noch zu ermittelnden Sachsenmeister findet erst am Karfreitag, 7. April, statt und wurde nach Augsburg verlegt. Der ebenfalls noch ausstehende Badenermeister tritt jetzt erst am Ostermontag, 10. April, in die Eretnisse ein. Den mit ihren Spielen schließlichen Gaun Sachsen und Bayern ist somit noch eine letzte Frist gegeben, ihre Meister auf dem Spielfeld zu ermitteln, so daß eine Ernennung der Gaubereiterer wohl entfallen wird. Im Gau Sachsen trägt der Dresdner SC den ausstehenden Punktstempel am kommenden Sonntag in Leipzig gegen Tura aus. In Bayern hat der führende FC Schwabmühl 05 aber noch zwei Spiele ausstehend. Der Leittragende dieser Verögerung ist der neue Südwestmeister VfR Warendorf, der am Karfreitag in Augsburg gegen den Sachsenmeister und bereits am Osterionntag am Eis des bayerischen Meisters zu spielen hat. Zwei weitere Rämpfe führen am Karfreitag BfV, Stolp und Adin-Sitz in der Gruppe

IIa und den SV Dessau mit dem VfR Mann-

heim zusammen. Der Spielplan:

- Sonntag, 2. April
Gruppe I: in Berlin: Wamweih Berlin - Samstag SV (Olympia-Stadion); in Hannover: VfR Osnabrück - Hildesheim Alsenstein.
Gruppe IIa: in Adin: SpVg Adin-Sitz 07 gegen Borussia Düsseldorf.
Gruppe III: in Wien: Admira Wien - Stuttgarter Kickers (Prager).
Gruppe IV: in Gelsenkirchen: Schalke 04 gegen SC Rassel 03; in Meißen: Bortw. Raf. Meißen - Borussia Worms.
Karfreitag, 7. April
Gruppe IIa: in Stolp: Victoria Stolp - Adin-Sitz 07.
Gruppe IIb: in Augsburg: VfR Warendorf gegen Sachsenmeister.
Gruppe III: in Dessau: SV Dessau 06 - VfR Mannheim.
Ostermontag, 10. April
Gruppe IIb: in Bayern: Bayernmeister gegen VfR Warendorf.

Gau Baden durch Weirich vertreten

Unsere Amateurbogner unter Kontrolle des Fachamtes

Im Anschluß an die Deutschen Amateurbogner-Meisterschaften wurden vom Fachamt Bogen im NSDF National- und Nachwuchsstaffeln der Amateurbogner aufgestellt. Ueber die Mitglieder der Staffeln wurde Startperre verhängt. Sie dürfen nur mit Genehmigung des Fachamtes Bogen zu einem Kampf zugelassen werden, damit eine genaue Leistungskontrolle sichergestellt ist. Die Startperre gilt ab sofort. Die Mitglieder sind:

- Fliegengewicht:
National: Mancylt (Westfalen), Obermayer (Mittelrhein), Winkowski (Mitte), Bamberg (Südwest).
Nachwuchs: Robert (Nordmark), Blümel (Sachsen), Karstädt (Sachsen), Kohn (Ostpreußen), Roschir (Niederrhein), Krüger (Hessen), Platte (Nordmark), Schwenzle (Württemberg), Sonnenberg (Niedersachsen).
Bantamgewicht:
National: Wille (Niedersachsen), Hacker (Sachsen), Prieß (Nordmark), Schäfer (Berlin-Mark Brandenburg).
Nachwuchs: Norman (Pommern), Dietrich (Bayern), Fischer (Ostmark), Schindler (Mitte), Schubert (Niedersachsen), Suchan (Württemberg).
Federegewicht:
National: Graaf (Berlin-Mark Brandenburg), Schönberger (Südwest), Büttner 2 (Schlesien), Jaro (Ostmark).
Nachwuchs: Brandenbusch (Niederrhein), Brinmann (Mitte), Drogereit (Niederrhein), Graefel (Ostpreußen), Kläber (Sachsen), Kretz (Westfalen), Peter (Hessen), Schmitt (Bayern), Witte (Niederrhein).

- Leichtgewicht:
National: Heese (Niederrhein), Rürnberg (Berlin-Mark Brandenburg), Kufinski (Nordmark), Kramer (Westfalen).
Nachwuchs: Kumenthal (Niedersachsen), Gänferig (Pommern), Gorkzaja (Berlin-Mark Brandenburg), Krage (Berlin-Mark Brandenburg), Zeilhofer (Bayern).
Mittelgewicht:
National: Mura (Westfalen), Herchenbach (Niederrhein), Bredhorn (Nordmark), Schmidt (Niederrhein).
Nachwuchs: Dörries (Niedersachsen), Fiedler (Niederrhein), Rauer (Nordmark), Quos (Ostpreußen), Köfcke (Nordmark).
Schwergewicht:
National: Vepper (Westfalen), Baumgarten (Nordmark), Weirich (Baden), Schellin (Berlin-Mark Brandenburg).
Nachwuchs: Rudial (Westfalen), Behrmoser (Hessen), Riemann (Nordmark), Boll (Pommern).
Halbschwergewicht:
National: Schnarre (Westfalen), Koppers (Niedersachsen), Schmidt (Nordmark), Bauer (Südwestland).
Nachwuchs: Birka (Schlesien), Koller (Ostmark), Lindlar (Niederrhein), Schön (Pommern), Seelisch (Berlin-Mark Brandenburg), Sohn (Ostpreußen), Trübse (Niedersachsen).
Schwergewicht:
National: Runge (Niederrhein), Kleinholdermann (Berlin-Mark Brandenburg), Ortmanns (Mittelrhein), Grupe (Nordmark).
Nachwuchs: Baril (Bayern), Bohn (Mitte), Geria (Ostpreußen), Perl (Mitte), Kofe (Schlesien), Ten Hoff (Niedersachsen).

Was Vittorio Pozzo sagt

Der italienische Verbandskapitän über den deutschen Fußball

Italiens Fußball-Genialtaer, Vittorio Pozzo, äußerte sich nach dem Länderkampf Italien - Deutschland in Florenz recht günstig über das Spiel und die deutsche Mannschaft. „Es war“, so sagte der italienische Verbandskapitän, „wirklich ein Spiel von hoher Klasse“. Er sei sogar der Überzeugung, daß ohne den leidigen Wind beide Mannschaften die beste Partie des Jahres geliefert hätten, denn in jeder Beziehung wären erstklassige Leistungen abgeben worden. Pozzo lobt dann den Elan und die Kampfkraft der deutschen Mannschaft. Er bezeichnete Helmuth Schön als die größte Hoffnung des deutschen Fußballsports. Des Dresdners strategische Eigenschaften und gute Körperbeherrschung haben ihm ausgezeichnet gefallen.

Die gesamte italienische Presse schließt sich dieser Ansicht an. Dahnemann wird in den Blättern übereinstimmend als der beste Stürmer bezeichnet. Bemerkenswert sind die Ausführungen eines Blattes, das feststellt, daß die deutsche Mannschaft mit einem Anariffsführer von den Qualitäten eines Piola über eine enorme Durchschlagskraft verfügen müßte.

Dr. Sturm fünfzig Jahre alt

Dr. Hermann Carl Sturm, der Vereinsführer des SV Waldhof, begeht seinen 50. Geburtstag.

Dr. Sturm, der schon seit nahezu zehn Jahren die Geschicke des SV Waldhof leitet, ist in Hamburg geboren und kam vor zwölf Jahren nach Mannheim und trat hier sodann dem SV Waldhof bei.

Zwei Jahre später wählten ihn die Mitglieder zu ihrem Vorsitzenden. Seine Beschäftigung als Vereinsführer war nach dem Umbruch lediglich eine Nebenbeschäftigung.

Während seiner Amtstätigkeit beim SV Waldhof war es ihm vergönnt, viele und große Erfolge seiner Aktiven mitzuerleben. Neben drei Gaumeisterschaften im Fußball, fünf Meisterschaften im Handball, und als Ordnungsgewinnung der Deutschen Handballmeisterschaft im Jahre 1933, konnte er noch zahlreiche andere Erfolge seiner Mannschaften erleben.

Die Mannheimer Sportgemeinde wünscht Herrn Dr. Sturm persönlich alles Gute und sportlich beste Erfolge. Wir schließen uns diesen Wünschen an und hoffen, daß Dr. Sturm noch viele Jahre seinen SV Waldhof mit gleichem Eifer und gleichem Geschick führen kann.

Europa-Record über 4 mal 100 Mtr.

Auf Anordnung des Reichssportwart Dr. Winter harten 2 deutsche Viererstaffeln zu einem 4 mal 100-Meter-Krauschwimmen. Dabei gelang es der Staffel, den bisher in ungarischem Besitz befindlichen Europa-Record von 4:02 auf 4:00,5 zu unterbieten. Fischer und Heibel gaben dazu den Ausschlag, die beide unter einer Minute blieben.

Ergebnisse:

- 100-Meter-Kraus (Männer): 1. Fischer (Dresden) 59,2; 2. Heibel (Bremen) 1:00,5; 3. Sobola (Breslau) 1:01,2; 4. Laugwitz (Stuttgart) und Schürdie (Reutlingen) 1:01,2. - 100-Meter-Ruden: 1. Schlauch (Erfurt) 1:09,8; 2. Rundenmund (Bremen) 1:10,8; 3. Schwarz (Magdeburg) 1:11,6. - 200-Meter-Brust: 1. Ordorf (Magdeburg) 2:40,7; 2. Heina (Glabbe) 2:41; 3. Köhne (Magdeburg) 2:45,2. - 200-Meter-Brust (Frauen): 1. Bollschläger (Duisburg) 3:01,6; 2. Wiedhaide (Duisburg) 3:03,4; 3. Hölzner (Breslau) 3:06,4. - 4 mal 100 Meter Männer: Mannschaft: Plath, Laugwitz, Heibel, Fischer 4:00,5. - 4 mal 200 Meter Kraus IB: 1. Bremer SV 9:57,8; 2. SV Weser 10:35,2; 3. TB Schredenfeld 10:39,2.

Henkel-Menzel vor Puncce-Mitic

In San Remo wurden in Anwesenheit des Generalfeldmarschalls Göring die Endspiele des Internationalen Tennisturniers ausgetragen. Der Generalfeldmarschall hatte für das Turnier einmal auch vier Ehrenpreise gestiftet. Der Jugoslawe Puncce gewann den ersten Preis gegen den Italiener de Stefani 6:3, 6:3, 6:2. Die weiteren Preissträger sind die in der Vorkampfserie ausgeschiedenen Spieler Heinrich Henkel und der Böhme Gasta.

Im Männerdoppel gab es einen großen deutschen Erfolg durch Henkel/Menzel, die mit 3:6, 6:4, 6:1, 6:3 die jugoslawischen Davis-Pokalspieler Puncce/Mitic besiegten. Henkel kam zu einem zweiten Turniersieg im Gemischten Doppel, wo er zusammen mit Frä. Wheeler (USA) das jugoslawische Paar Florian/Puncce 8:3, 6:4 schlug. Einen weiteren deutschen Erfolg gab es im Doppel-Doppel der Frauen durch Hein-Müller/Deshner, die die Italiener Elena/Lombardi 6:3, 8:6 bezwangen.

Davispokal ohne Brasilien

Der Brasilianische Tennisverband hat seine Meldung zur Teilnahme am diesjährigen Davispokal-Wettbewerb überraschend zurückgezogen. Damit bleibt die Südamerika-Zone für die Brasilien allein genannt hatte, unbesetzt. Es entfällt auch das Spiel der Jungsieger Süd gegen Nordamerika, das sonst hätte stattfinden müssen.

Inge Koch-Günther Road (Berlin), das deutsche Eiskunstlaufpaar der Welt, zeigt am Wochenende im Mannheimer Eisklub seine Weltmeisterschafts-Kur. Im Eishockey werden sich voraussichtlich im ersten Vorkampfsrundenturnier zur Deutschen Meisterschaft der Berliner Schlittschuh-Club und die Düsseldorfser SC gegenüberstehen.

ur noch Heimur ein glückleben kann in den und das Stützpunkt im

e Wode

nitten, Dürffsalat.

eingemacht - Abend: Matensofe.

ratener Fisch.

-Entfärben

reitet: Tönung

R DAME

reitet: 206/6

ichte, Kartoff-

- Abend:

asfete, Salat.

l. Tee.

Salat, gebr-

ND

AMSSARS

07.39

- Abend:

reitet.

et, Kartoffel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-

nd 8: Pel-



# Juristisches Umzugsallerlei

## Einige Ratschläge, bevor der Möbelwagen vor der Tür steht

Der 1. April bringt manche Aufregungen im Haushalt mit sich, Arbeit, Lausereien, Verantwortung und nicht selten Ärger und Schaden. Mit einiger Ueberlegung und Planmäßigkeit aber kann man auch hier gut zurecht kommen.

Der Umzugsplan beginnt mit der Kündigung der bisherigen Wohnung. Hier ist zu beachten, daß Mietverhältnisse, die auf unbestimmte Zeit laufen, zum Schluß eines jeden Monats gekündigt werden können, auch wenn im Mietvertrag andere Kündigungsstermine, z. B. zum Quartals, vorgegeben waren. Diese Regelung wurde mit Gesetz vom 24. März 1938 betr. Auflockerung der Kündigungsstermine beim Mietverhältnis über Wohnräume eingeführt. Voraussetzung hierfür ist, daß die Mietzahlungen mindestens monatlich fällig sind. Mietverträge mit wöchentlicher Miete sind zum Schluß einer Kalenderwoche kündbar. Auf besondere Regelungen und Ausnahmefälle kann in diesem Zusammenhang nicht näher eingegangen werden.

Ist die Kündigung ordnungsgemäß ausgesprochen, so gibt es im alten Heim noch mancherlei zu ordnen, was am besten am Ende eines Programmzettels geschieht: Ausräumen und Ordnung in Keller und Speicher, Expediteur und Hilfskräfte bestellen, außerdem ist an die zu übergebenden Schlüssel und Wohnungsunterlagen zu denken. Die bisherigen Lieferanten müssen verständigt werden, die Antenne darf nicht vergessen werden. Wenn diese unvollständige Aufzählung zweckmäßige Arbeitshinweise betrifft, so gibt es doch hier auch Rechtspflichten: Wer der Wehrpflicht unterliegt, muß sich beim zuständigen Wehrbezirkskommando gemeldet haben; wer Mitglied der NSDAP ist, hat den bevorstehenden Umzug rechtzeitig zu melden, u. a. m.

Wichtig ist vor allem aber, sich bei Zeiten die neue Wohnung zu sichern. Vielfach bestehen hier noch Unklarheiten über den sogenannten „Abstand“. Es ist grundsätzlich unzulässig, wenn der Vermieter, oder was noch wichtiger ist, wenn der bisherige Mieter der gewünsch-

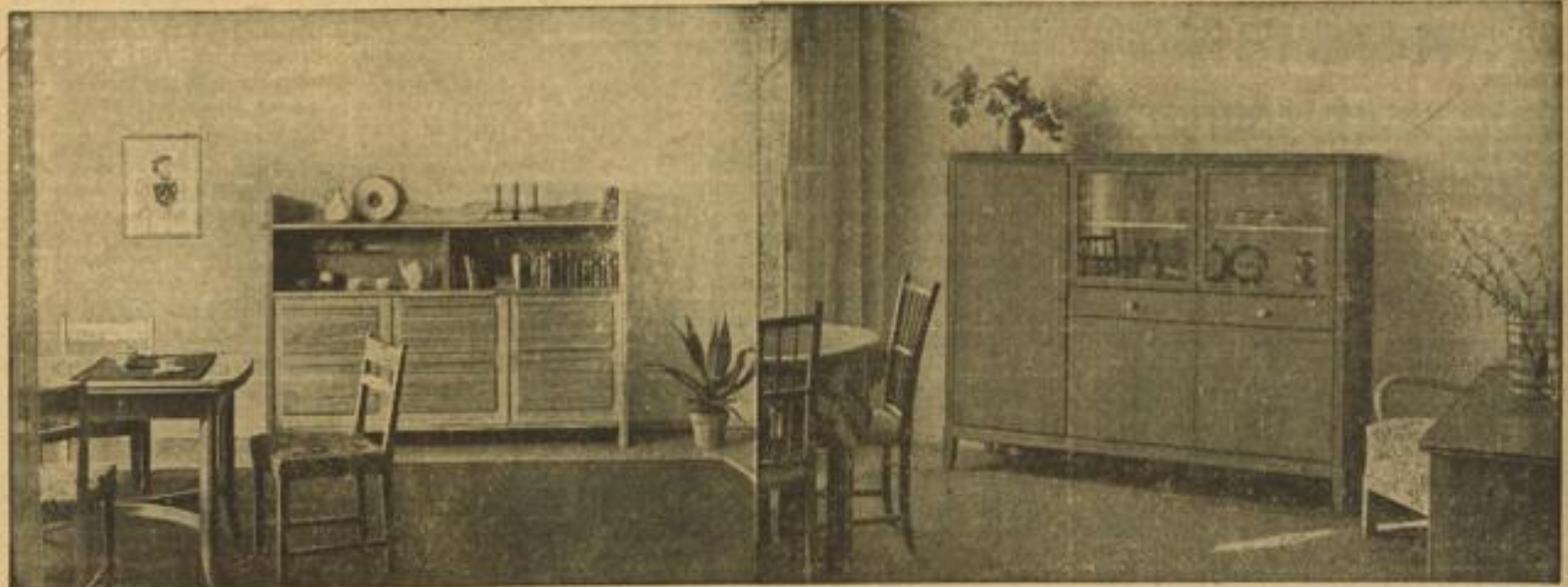
ten neuen Wohnung, unter welchen Bedingungen auch immer, eine Abstandssumme fordert. Die Folge eines derartigen Verhaltens ist, daß es sich um einen Verstoß gegen die Preisstopverordnung handelt, daß sich nicht nur derjenige, der den „Abstand“ fordert, strafbar macht, sondern auch der neue Mieter, der in die Abstandsforderung einwilligt. Im übrigen ist eine derartige Vereinbarung über den Abstand selbstverständlich nichtig.

Eine wichtige Ausnahme von diesem Verbot des Abstands hat der Reichskommissar für die Preisbildung anerkannt: Wenn nämlich der bisherige Mieter besondere geldliche Aufwendungen für die Wohnung machen mußte und sich diese vom neuen Mieter erstatten läßt oder wenn der Vermieter in die vorzeitige Kündigung des bisherigen Mieters einwilligt und dadurch besondere Ausgaben hat.

Der Mietvertrag selbst bietet kaum Schwierigkeiten. Vielfach tauchen jedoch Zweifel auf über die Schönheitsreparaturen. So ist insbesondere ein genereller Verzicht des Mieters auf Instandsetzungsarbeiten zugunsten des hierzu verpflichteten Vermieters nichtig und auch strafbar. Der Mietvertrag bleibt im übrigen wirksam. Der Mieter soll jedoch in solchen Fällen nicht bestraft werden, wenn er der an sich verbotenen Maßnahme nur aus einer Zwangslage heraus zugestimmt hat. Nach einer Anordnung des Preiskommissars können Schönheitsreparaturen auf die Mieter nur noch mit Zustimmung der Preisbildungsbehörde übertragen werden. Dies gilt auch bezüglich der Uebernahme der Schönheitsreparaturen durch den Vermieter gegen Erhöhung der Miete um 4 v. H. der Friedensmiete, so daß zur Zeit keine Vertragsabreden bezüglich der Ueber-

nahme von Schönheitsreparaturen mehr zulässig sind. Mit dieser Bestimmung wendet sich der Preiskommissar gegen eine Erhöhung des Mietpreises.

Im übrigen sind auch mittelbare Mieterhöhungen unstatthaft, so z. B. Änderungen von Bedingungen des Mietvertrages, die den Mieter wirtschaftlich belasten, ganz zu schweigen von Umgehungen der Preisbestimmungen wie etwa folgendes Beispiel zeigt: Zunächst hatte der Vermieter das Mietverhältnis gekündigt. Daraufhin haben die Mieter freiwillig die Verpflichtung übernommen, zur Abgeltung des besonders hohen Heizkostenaufwandes des Vermieters in den vergangenen 3 1/2 Jahren 2150 Reichsmark zu zahlen. Wie sich herausstellte, so taten sie dies nur, um die Rücknahme der Kündigung durch den Vermieter und die Verlängerung des Vertrages zu erlangen, also zur Verschleierung eines „Abstandes“. Da Vermieter vereinbart war und eine rechtliche Verpflichtung für die Mieter nicht bestand, dem beklagten Vermieter einen Teil des Heizkostenaufwandes für die Vergangenheit zu bezahlen, so verstoß nach den Ausführungen des Kammergerichts diese Vereinbarung gegen die Preisstopverordnung und ist somit nichtig. Dr. O. Z.



Zwei Wohnzimmer, die durch ihre schlichten Formen wirken.

Aufn.: Reichskammer der bildenden Künste (2)

**Die große Schau!**

Bellebtheit unseres Möbelhauses ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß wir alle Interessenten fachkundig beraten, daß wir in der Lage sind, eine Zahl verschiedenster Modelle vorzuführen und daß wir unsere Lieferungen prompt und sorgfältig ausführen. Besichtigen auch Sie unverbindlich unsere sehenswerten

**Möbelhaus Lungen & Balzdorf Gesellschaft m. b. H., Mannheim, Qu 7, 29**

Für die neue Wohnung

Tapeten  
Linoleum  
Stragula  
Teppiche

**M. & H. Schüreck**

# 2, 9 - Am Markt

**Eisenwaren**

Werkzeuge  
Leitern  
Flurgarderoben  
Vorhanggarnituren

**Eckrich & Schwarz**

P 5, 10      Ruf 26226/27

**IM MITTELPUNKT DES UMZUGS**

steht die Beleuchtung.

Zweckentsprechende moderne **Beleuchtungskörper** und **Elektro-Geräte** verschönern das Heim und machen es behaglich

Besichtigen Sie bitte unsere reichhaltige Auswahl. Sie kaufen gut und preiswert im Spezial-Geschäft

**Rheinelektra**

Heidelberger Straße - P 7, 25 - Fernruf 28087/88

**Dauernd schöne Fußböden**

mit unseren bewährten „Eudes-Spezialitäten“

„Eudes-Oel“ reinigt u. erhält Parkett u. Linoleum Liter RM - 70

„Eudes-Wachs“ gibt mühelos prächtigen Hochglanz und ist trilbleibend Kilodose RM 1.85

Unser mildriech. Ia. Terpentin-Ersatz Lit. - 55

Ferner Putzwolle - Stahlpolier - Bürsten usw.

**Sicher wirkende Mottenschutzmittel**

**Drogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 3**

Ruf 2715 u. 2716, Filiale: Friedrichsplatz 19 (Ecke Augusta-Anl.) Ruf 41499

**Couches und Sessel**

besonders die praktische **Bettcouch**

Matratzen aller Art finden Sie vorteilhaft bei

**Berg**

Schweitzer Straße 126  
Fernsprecher 40324

Ueberflüssige Gegenstände verkauft die HB-Klein-Anzeige!

**Wohnung Einzeilmöbel Rohmöbel**

Schlafzimmer, 7 m	Büfett . . . . . 105,-	Schrank, 180r. . . . . 26,-
Friseurkamm. 295,-	Ausziehtisch . . . . . 38,-	Schrank, 210r. . . . . 38,-
180 cm brei.	Stuhl . . . . . 5,-	Schrank, 310r. . . . . 80,-
Küche	Küchensüßl. . . . . 75,-	Kommode . . . . . 23,-
nat. od. lack.	Küchensüßl. . . . . 20,-	Nachtisch . . . . . 11,-
1 Büfett	Schrank, 180r. . . . . 34,-	Bett . . . . . 28,-
1 Anrichte	Schrank, 210r. . . . . 35,-	Anrichte . . . . . 20,-
1 Tisch	Schreibtisch . . . . . 50,-	Friseurtoilette . . . . . 22,-
2 Stühle	Bücherschrank . . . . . 40,-	Putzschrank . . . . . 9,-
1 Hocher	Chaiselongue . . . . . 25,-	Radiofischchen . . . . . 4,-
Gesamtpreis RM. 450,-	Couch . . . . . 85,-	Schreibtisch . . . . . 40,-

**Hch. Baumann & Co.**

Verkaufshäuser - Ruf 27885 - T 1, 7-8

**Zum Frühjahrsputz und Umzug**

alles was die Hausfrau braucht aus der

**Medicinal-Drogerie**

D 1, 13      Albert Rast      Kunststr.

**Lampen, Staubsauger u. alle Elektro-Geräte**

wie auch **Radio-Apparate**

in den neuesten Modellen finden Sie in großer Auswahl und preiswert bei

**Marz u. Kolb**

Qu 2, 4a / Fernruf 240 07

Lieferung auch über die städt. Werke

**Eberhardt Meyer**

der geprüfte Kammerjäger

**MANNHEIM, Collinstraße 10**

Fernruf 25318

Seit 38 Jahren für 100% Leistungen in der Schädlingsbekämpfung erkannt

**50**

Der kleine Flügel

Das kleine Piano

für das moderne HEIM

vorrätig im Pianohaus

**Heckel**

O 3, 10 Kunststr.

Die neue Wohnung finden Sie immer durch eine Anzeige im HB

In die neue Wohnung mit der alten Küche?

Nein! Wir machen es anders! Wir kaufen eine der schönen und preiswerten Küchen im

**KÜCHEN-Wittich**

Spezialhaus

Mannheim, N 7, 6 (Kunststraße)

und geben unsere alte Küche in Zahlung

**Im neuen - wie im alten Heim**

**ErW Haus- und Küchengeräte, Herde, Öfen stets von Engelen & Weigel E 2, 13 - Ruf 21280/81**

„Solenkreuzbanner“

**Selb**

So selbstber...  
Lagen und...  
Belast...  
Wohnung...  
man sich...  
Man nicht...  
keine Zeit...  
ein - ver...  
Wohnung...  
man nicht...  
die Wohnung...  
bei der Dau...  
aber daß ein...  
die für der...  
Tagezeit en...  
ndere Angab...  
Die Wohnung...  
„Solenrein“, d...  
dem Auszug...  
hier, Schmutz...  
die beim Werra...  
Treppe und im...  
geben zu Last...  
vor sich her...  
schon von letz...  
beliebten Schö...  
dar: denn dann...  
berichten, Anst...  
bernehmen lasse...  
Zustand dem...  
Ein Teil die...  
aus, daß Einri...  
eigene Rollen...  
nehmen entfer...  
der Mietvertra...  
artige Zusavei...  
boken, Wasche...  
Eigentum des...  
borgehen, und...  
rechtlich durch...  
diese Dinge gar...  
ken Sie alles a...  
berartige Reove...  
bestimmten Vor...  
mitgenommen

**Da**

jede...  
durd...  
Wir...  
die t...

**He**

O 7, 8

**Boden**

**Jos.**

Fernruf...  
22878

**FRANK & S**

SANITARE

**GAS-u.V**

INSTALLA

REPARAT

**PRINZ WILH**

Gegenüber d...

TELEFO



# Selbstverständlichkeiten

So selbstverständlich es ist, wenn man in den Tagen und Wochen vor dem Umzug seinen Besuch leben will, für Besichtigungen der Wohnung durch Mietinteressenten muß man sich trotzdem zur Verfügung stellen. Ist man nicht zu Hause oder hat man selbst keine Zeit, dann muß man dafür sorgen, daß ein vertrauensvoller — Beauftragter die Wohnungsschlüssel erhält. Selbstverständlich ist man nicht verpflichtet, jeden Beliebigen durch die Wohnung zu führen; man kann verlangen, daß der Hauswirt oder Hauswart zugegen ist oder daß ein Mißweis vorgelegt wird. Ueber die für derartige Besichtigungen erforderliche Tageszeit enthalten meist die Mietverträge andere Angaben.

Die Wohnung übergibt man selbstverständlich „schlüsselrein“, d. h. man sorgt dafür, daß nach dem Auszug die zurückgelassenen Kette, Papier, Schmutz usw. beseitigt werden, Schäden, die beim Abtransport der Möbel (auch auf der Treppe und im Hausflur) angerichtet werden, gehen zu Lasten des Umzöhernden. Dies versteht sich übrigens für die Wohnung dann schon von selbst, wenn man die, mit Recht so beliebten Schönheitsreparaturen übernommen hat; denn dann muß man ja sowieso Tapeten, Verkleidungen, Anstrich von Türen, Fußböden usw. vernichten lassen, daß sie in ordnungsgemäherm Zustand dem Nachfolger zur Verfügung stehen.

Ein Teil dieser Schäden entsteht oft daraus, daß Einrichtungen, die der Mieter auf eigene Kosten hat anbringen lassen, zum Mißbrauch missbraucht werden. Vielleicht enthält der Mietvertrag Vorschriften darüber, daß derartige Zusatzeinrichtungen (wie z. B. Stiefelregale, Waschecken, Wartisen, Bettungen usw.) Eigentum des Hauswirts werden. Mit dies vorgesehen, und zwar entschädigungslos (was rechtlich durchaus zulässig ist), dann gehören diese Dinge gar nicht mehr Ihnen, dann müssen Sie alles am alten Ort belassen. Wo eine bestimmte Hooplung nicht besteht, können unter bestimmten Voraussetzungen die Einrichtungen mitgenommen werden; nur muß man dann

darauf achten, daß beim Herausziehen die Wände, Decken usw. nicht beschädigt bzw. wiederhergestellt werden. Dies kostet oft mehr, als der Wert der mitgenommenen Einrichtungen beträgt.

Es ist auch sicherlich bekannt, daß der Hauswirt zur Sicherung seiner Mietforderungen das sog. Vermieterpfandrecht hat. Es entzieht sich aber nicht nur auf die reine Miete, umfaßt vielmehr u. a. auch die Ansprüche auf die Vornahme von Schönheits- und sonstigen Reparaturen. Hat man diese nicht ausgeführt, sei es, weil man sie nicht für erforderlich hielt, sei es, weil man es vergessen hat, dann kann der Hauswirt also ebenfalls einen Teil der Sachen einbehalten und, wenn die Ehefrau den Vertrag mit unterschrieben hat, auch die dieser gehörenden Gegenstände. Gewalttätige oder betrübliche Maßnahmen wäre u. U. strafbar. In solchen Fällen hilft nur eins, nämlich die Hinterlegung des verlangten Betrages bei dem zuständigen Amtsgericht bis zur endgültigen Gerichtsentscheidung.

Die Rückgabe der übrigen Schlüssel für die Zimmer-, Wohnungs- und Hausflüre versteht sich von selbst, soweit Sie sie laut Vertrag nur zur Benutzung erhalten haben. Die auf eigene Kosten angefertigten zusätzlichen Schlüssel dagegen dürfen man nicht mitnehmen, damit der neue Wohnungsinhaber auch die Gewöhr erhält, alleinigen Zutritt zu den Mieträumen zu haben. Können man sich dabei mit ihm nicht über den künftigen Erwerb der Erbschlüssel einigen, so ist man auf Verlangen zu deren Vernichtung verpflichtet.

Und nun zur neuen Wohnung: Es kommt immer wieder vor, daß man erst bei der endgültigen Inbetriebnahme Mängel feststellt, die bei der Besichtigung verborgen geblieben sind. In solchen Fällen kann nicht dringend genug darauf gewarnt werden, die Sache auf sich beruhen zu lassen: Kommt es später zu Streitigkeiten, so kann u. U. der Einwand der Verwirkung geltend gemacht werden (so insbesondere bei der Prüfung des Umfangs

der vorzunehmenden Schönheitsreparaturen). Sie müssen also rechtzeitig eine Reklamation vornehmen, und zwar gewiß besserer Beweismöglichkeit, möglichst schriftlich und unter eingehender Darlegung der zu rügenden Mängel. Im übrigen aber wünschen wir Ihnen guten Umzug und viel Freude am neuen Heim!

Dr. Schw.

## Möbelpacker kommen

Nach wochenlangem Suchen, Prüfen, Beraten, Planen war endlich die neue Wohnung gefunden. Abend für Abend hatten wir gemessen, gerechnet und Papierrechnungen, die unsere Möbel darstellen sollten auf den Plänen hin- und hergeschoben. Mit Meßband und Bleistift liefen wir durch die Zimmer, überlegend und berechnend, vom Büffet zum Schrank, vom Wohnzimmer ins Bad. Festige Familienstreite brachen aus, da jedes Familienmitglied seine besonderen Wünsche berücksichtigen wollte.

Aber endlich war es soweit! Die neue Wohnung war gemietet und eines Morgens, schon sehr früh, stoben die Möbelträger in der Tür. Mit blauer Schürze, die Hemdärmel hochgekrempt, so daß wir ihre starken, muskulösen Arme sehen konnten. Dann begannen sie mit handfesten, energischen Bewegungen Büffet, Schränke, Tische, Betten, Spiegel von der Stelle zu rücken und die Treppe herunterzutragen. In ängstlicher Nervosität flatierten wir wie aufgeregte Hennen um sie herum, bei jedem einzelnen Möbel, das sie anfaßen, mahnend und leuchtend: „Das gute Büffet! Daß es


nur keine Kratzer gibt! Die teure Base — !“ Hast bereuen wir es schon, daß wir unser vertrautes Heim verlassen, in dem alles seinen guten, festangestammten Platz hatte. Doch sachlich und ohne Nührung packen die Möbelträger weiter, Stück für Stück, die Bücher, die Bilder, die uns teure Erinnerungen sind. Für die Träger, die tagtäglich Kostbarkeiten und Erinnerungen verladen, sind das alles nur Gegenstände, die sich leicht oder schwer heben und tragen lassen. Und die unerschütterliche Ruhe dieser Männer, die auch durch Tränen nicht ins Wanken gerät, macht uns den Abschied von der alten Wohnung etwas leichter.

Treppab, treppauf, treppab, treppauf — so geht es den ganzen Tag, bis endlich gegen Abend der große Möbelwagen vollgeladen ist. Mit einem Seufzer der Erleichterung, doch zugleich die aufwühlende Nührung nur schwerlich meißernd, geben wir noch einmal durch die leere Wohnung. Hier in diesem Zimmer wagte unser Jüngster seine ersten Schritte ins Leben, dort auf dem Balkon feierten wir Vaters Geburtstag — — —

Als dann der Möbelwagen schon langsam gemächlich durch die Straße rollt, schließen wir noch einmal, zum letztenmal, die Haustür zu und liefern den Schlüssel beim Hauswirt ab. Und in die Wehmüt des Abschieds von diesen Jahren Freude und Leid, die wir hier im Haus verbracht, mischt sich schon ein wenig Vorfreude auf die neue, unbekannte Wohnung, in der wir viele frohe und glückliche Jahre zu verbringen hoffen.

L. H.

**Mietzinsbücher**  
beim  
**Hakenkreuzbanner**



**Küppersbusch**  
Kohlenherde  
Gasherde  
Waschkessel

**Karl Armbruster**  
E 2, 17 / an den Planken  
Fernsprecher Nr. 42639



**Das Gesicht**

jedes Raumes wird stark beeinflusst durch die Beleuchtungskörper. Wir beraten Sie und zeigen Ihnen die neuesten und schönsten Modelle

**Heimbedarf**

O 7, 8 Libellehaus

**Besser wohnen weniger Geld**  
wie sagt Ihnen  
**Möbel-Gropp**

S 1, 12 S 1, 12

**Eine günstige Gelegenheit**  
die Sie nicht versäumen sollten

**Küche „Lotte“** gute Qualität  
Büfett 100 cm, mit Inneneinrichtung, 1 Tisch, 2 Stühle  
1 Hocker, 1 Schmelz, 1 Handtuchhalter

**nur RM. 215.-**

**Möbelhaus Karl Lehmann, T 3, 2**  
eigene Schreinerei



Vor dem Umzug schnell nochmal zu

**Neugebauer**  
MANNHEIM AN DEN PLANKEN

**Bodenwachs / Reinigungsmaterial**

**„Josama“** Haben Sie schon daran gedacht, daß Sie am besten und billigsten beladen werden! Können Sie und Sie bleiben Dauerkunde, kaufen Sie also vor allen Dingen Josama-Special-Hart-Böhmwachs, tritfest u. sparsam im Gebrauch, sowie sämtl. Putzmittel. Besuchen Sie bitte meine Schaufenster

**Jos. Samsreither** Qu 4, 2  
Farrul 22878

**TAPETEN LINOLEUM**

nur erste Fabrikate in reicher Auswahl

**Friedr. Weber**  
Friedrich-Karl-Str. 2 • Farrul 42976

**Original-Senkung-Herde** für Gas u. Kohlen

**Badeöfen** für Weiß- u. Gas

**Wuß- und Stahl-Bademannen** in allen Größen

**Wichtige Spiegel**

Sanitäre Artikel  
Spülkette usw. finden Sie in best. Qualität u. ordn.ter Auswahl im **Wohlfühl**

**J. Cassin**  
F 3, 21, Ruf 28062

**MÖBEL VOLK**

Qu 5, 17-19

Ehstandsdarlehen 6-Stockwerke-Schau

**Neue Wohnung - Neue Bilder**

Für jedes Zimmer den richtigen Wandschmuck. Fahrplanisches Einrahmen in der **Kunsthaltung Pilz - U 1, 7** Farrul 21629

**FRANK & SCHANDIN**

SANITÄRE ANLAGEN

**GAS- u. WASSER-INSTALLATIONEN REPARATUREN**

**PRINZ WILHELMSTR. 10**  
Gegenüber d. Rosengarten • TELEFON 42637

**Verlangen Sie** in allen Gaststätten das **Hakenkreuzbanner**

**Gemälde Gruber**

In den Kunststuben

O 7, 22, Kunststraße  
gegenüber Siebelsstraße

Fehlt im **Heim** ein Bild, dann bietet Ihnen meine Auswahl günstige Gelegenheit zum Kauf

**Ölgemälde** als auch Wiedergeben alter u. neuer Meister in originalgetreuen Farben

**Radierungen Aquacelle**

Stilgerechte Einrahmungen

**HECKEL**  
O 3, 10 - Kunststraße

**Verlangen Sie** in allen Gaststätten das **Hakenkreuzbanner**

**Eisenwaren Haushaltartikel Werkzeuge**

alles vom großen Spezialgeschäft

**Adolf Pfeiffer**  
K 1, 4 Breite Straße

**KERMAS & MANKE**  
Mannheim Qu 5, 3-4  
(Gleiches Defaka u. Hebrreckl)

**Bade-Einrichtungen**

umt sant die Anlagen werden in jeder gewünscht-n Ausrichtung geliefert und installiert.

Ausführung aller einschlägigen Reparaturen u. Installationen







Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

SW Rollmayer Baumwollspinnerei und Weberei in Rollmayer (Baden). Bei fortlaufend guter Rohstoffversorgung...

Feiertagsbezahlung nicht zu umgehen

Auch nicht bei sich anschließend unbezahltem Urlaub

WPD Bei den großen Bauvorhaben des Reiches sind vielfach an Arbeitskräfte eingesetzt worden...

Auch für solche Gefolgschaftsangehörige, so führt das Reichsarbeitsgericht aus, ist die Arbeitszeit an dem betreffenden Feiertag wegen des Feiertags ausgesetzt...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichwetterdienststelle Frankfurt/AM

Vor dem ausgedehnten adriatischen Tiefdruckgebiet hat sich ein Tiefwirbel gebildet...

Table with weather forecasts for Rheinwasserstand and Neckarwasserstand, listing locations like Waldshut, Rheinfelden, Breisloch, Kehl, Maxau, Mannheim, Koblenz, Köln and their respective water levels.

Kürzere Bauzeit für den Kanal der Hermann-Göring-Werke

Die für den Bau des Südkanals von den Hermann-Göring-Werken in Salzgitter zum Mitteldeutschen Kanal...

Die Verwertung der Fische im Jahre 1938

Im vergangenen Jahre wurden auf dem deutschen Markt rund 940.000 Tonnen Fische verwertet...

Metalle

Metallnotierungen in Berlin. Berlin, 28. März, (RTR, per 100 Rtl.) Elektrolytischer (weiches) Kupfer...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse. Bremen, 28. März, März 910 Rtl.; Mai 913 Rtl.

Kautschuk

Wartpreise: rubia, Ebreis 100 S/100; per April/Mai 81/100; per Mai/Juni 81/100.

Aktien meist erholt, Renten ruhig

Berliner Börse

Nach den Kursrückgängen der letzten Tage konnte sich schon im gestrigen Frankfurter Abendbericht erkennen, eine gewisse Widerstandsfähigkeit durchsetzen...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse war am Aktienmarkt anfangs auf mäßiger Höhe, hauptsächlich leitend der Rulle, nach den Rückwärtigen der letzten Tage leicht erholt...

SW Württembergisches Portland-Cement-Werk, Rauffen a. N.

Das abgelaufene 50. Geschäftsjahr brachte der Gesellschaft in ihren verschiedenen Produktionsabteilungen: Zement, Kalk und Gips...

Mühlentkontingentsjahr wird umgestellt

SW Der Reichsminister hat durch die SW der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft eine im Zusammenhang mit dem Reichsminister erlassene Anordnung...

Sofortige Rückgabe der Leihfässer

Die europäische Kriegswirtschaft hat die Rückgabe von Leihfässern an die deutsche Wirtschaft...

Berliner Börse Kassakurse

Table listing various bank and stock exchange rates for the Berlin market, including Deutsche Erdöl, Bayerische Bank, and others.

Effektenkurse

Table listing various stock exchange rates for the Frankfurt market, including AG. Verkehrswaren, H&M, and others.

Berliner Devisenkurse

Table listing various exchange rates for the Berlin market, including Egypt, Argentina, Brazil, and other international currencies.

Frankfurter Effektenbörse

Table listing various stock exchange rates for the Frankfurt market, including Deutsche Erdöl, Bayerische Bank, and others.

Bank-Aktien

Table listing various bank stock exchange rates, including Deutsche Erdöl, Bayerische Bank, and others.

Verkehrs-Aktien

Table listing various transport stock exchange rates, including AG. Verkehrswaren, H&M, and others.

Ver. Di. Nickelwerke

Table listing various stock exchange rates for Ver. Di. Nickelwerke, including various shares and bonds.

der Koksöfen

Frühlingsrennen machen sich auf den Weg

passiert

Wildvögel

eine Rade in der... die beiden... werden die... werden die...

Monie

Die europäische... die Rückgabe... die Rückgabe...

frei zu machen... die Rückgabe...

ag der Deut...

der Deut...

der Deut...

der Deut...

der Deut...

der Deut...

der Deut...



Trauerkarten • Trauerbriefe
Hakenkreuzbanner-Druckerei
Fernruf 35421

Antike Uhren
repariert sorgfältig und schnell
Uhrmachermeister
Mäder L 8, 5

BÜRO MÖBEL
Lager in 4 Stockwerken
Carl Friedmann
AUGUSTA-ANLAGE 5

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an
Liselotte Schwarz geb. Mündel
Werner Schwarz
Mannheim, den 27. März 1939
z. Zt. Heinrich-Lanz-Krankenhaus

Am 26. März verschied im 68. Lebensjahr unser Pensionär
Philipp Brenner
Der Verstorbene war in unseren Werk 40 Jahre aktiv als Maurer tätig. Er hat durch seine treue Pflichterfüllung und seine stets bewährte Zuverlässigkeit an der Entwicklung unseres Werkes mitgeholfen und hat sich unsere besondere Anerkennung erworben. Seit dem Jahre 1937 lebte er in dem wohlverdienten Ruhestand. Sein Wirken für unser Werk sichert ihm ein dankbares Andenken.
Führung und Gedeihen der
Bopp & Reuther G. m. b. H.
Mannheim-Waldhof

In der Neckarstadt kauft man
Roeder, Kohlen- u. Gasherde
bei
Fr. Müller
Gifenstraße 26

Neue Draht-Bettroste
sowie Reparaturen
Umarbeiten, Verstärkungen, Neubespannen je den Modellen zu billigen Preisen.
Heltmann
Drahtmatr.-Fabrik
Waldhofstr. 18
Fernruf Nr. 520 65.
Größte Rep.-Anst.
hier und Umgeb.

Photokopien von Dokumenten, Zeichnungen usw. liefert sofort
Photo- u. Kinohaus
CARTHARIUS P 6, 22
Frankenstr.

Offene Stellen
Foto-Drogist
für Laden und Labor, für Drogerie in Ludwigshafen sofort od. später
H. Sander's Buchhandlung
O 5, 14.

Stellengesuche
Dekorateur
aller Branchen (Spez. Schmelz), guter Plafondmaler, dabei selbständig, sucht entspr. Position. Angebote unt. 67158 an den Verlag d. Bl.

Zu Offern
jüngere Hilfs- oder Lehrkraft
geholt.
H. Sander's Buchhandlung
O 5, 14.

Zu vermieten
Moderne
4-Zimmer-Wohnung
mit Warmwasser, einger. Bad, 1. 15. 4. oder 1. 5. zu vermieten.
Röhrenstr. 13.
(66528)

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt für die Hausdruckerei einer großen Mannheimer Maschinenfabrik
1 Offset-Drucker
mit Erfahrungen im Umbrud.
Bewerbungen u. Nr. 1746148 an den Verlag dieses Blattes.

4-u.5-Zimmer-Wohnung
mit Diele, Bad, Loggia, Kachelb., 2 Balkone, 2 Keller, H. Warmwasser, Zentralheizung, Alt u. s. neuzeitlichen Zubehör per sofort u. später zu vermieten. Näheres bei Martin Reuss, Collinstraße 15.
Fernsprecher 24 662.
67208

Lüchtiger Holzküfer
mit Gel- und Puffschneidemaschinen vertraut, in Tonerstellung gesucht.
Fahrgroßhandlung W. Dönnig
Reckardstraße Nr. 49
(heim Rühlhaus)

5 Zimmer
Küche u. Bad, 1. 1. 7. zu verm.
Näheres Röhrenstr. 35, 5. Stof.

Stelle sofort
Lehrling
ein und bitte um Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnis.
K. u. H. Bauer
Eisenwaren-, Haus- und Kleidergeschäfte, Mannheim - Käferstr., am Rathaus.
(66602)

Viehpfadstraße
1 Laden mit Zimmer u. Küche
geeignet für Kolonialwarengesch., sofort zu vermieten.
(167958)
Näheres: Grund- und Hausbesitzer
Näheres

Lehrmädchen f. Metzgerei
sofort gesucht.
H. Sander's Buchhandlung
O 5, 14.

Zu vermieten:
Lagerplatz (2000 qm)
auf ein Jahr an der Friedhofstraße, Röh. durch: (167928)
3. Zilles
Geldstr. 157.
L 4, 1.
Fernspr. 20876

Bedienung
für Fernfahrer.
„Zur Wühlau“,
Jungbuschstr. 33
(167 871 B)

1 Zimmer
und Küche
sofort zu verm.
Angebot unt. Nr. 66648 an d. Verlag dieses Blattes.

Putzfrau
1-2 Stunden
täglich.
Wenthe
P 3, 11. (174 314 B)

2 Zimmer
und Küche
auf 1. Stof. zu vermieten.
Angebot unt. Nr. 174 413 B an d. Verlag d. Bl.

2 Damen
und
2 Herren
für Propaganda
u. Verkauf eines
Saisonartikels
geholt.
W. Weber
101. b. 15-19 II.
H. Weber
O 7, 26 I. (67142)

3-Zimmer-
Wohnung
hart, mit einer
Bad u. Warmwasser-
heizung, Kachelb.,
Röh. Kacheln., an
ruh. Odeonpark um
1. 5. evtl. früher
zu vermieten.
Angebot unt. Nr.
174 404 B an d.
Verlag dieses Blattes.

Jüngerer
Ausläuf.
H. Regelin
Tel. 4128
Teppiche, Gardinen
Wand., O 7, 25.

3-Zimmer-
Wohnung
auf 1. Stof. zu
mieten gesucht.
Angebot unt. Nr.
66728 an d. Ver-
lag dieses Blattes.

Jg. Frau oder
Fraulein
f. nachmittags zur
Beihilfe im
Nähen
geholt.
(67138)
Betz, J 6, 6.

Kleiner Raum
3. Untertellen
von Möbeln
sofort gesucht.
Angebot unt. Nr.
66728 an d. Ver-
lag dieses Blattes.

Gesucht
Monatsfrau
oder
Mädchen
für hies. (Haus-
arbeit u. Kochen)
zu älterer Dame.
Bewerbungen vorm.
bis 1/11 Uhr.
Richard Wagner-
Straße 28, 3. St.,
Schneid., (66802)

Heimschmuck
welch' schönes Wort!
Haben Sie nicht auch Lust,
Ihr Heim schöner zu
gestalten? Linoicum,
Stragula, Bolatum als
Bodenbelag eignen sich
vorzüglich dazu
und kosten nicht
alle Welt bei

Böninger
Tapeten-Linoicum
Ruf
43898
Seckenheimer Straße 48

Die neue
Frühjahrs-Kollektion
Kleider / Mäntel / Kostüme
zeigt
L. Mayer
INH.: W. DEGELE
HEIDELBERG
ANLAGE 16
FERNRUF: 5052

Die neue
Tapete
für Ihre
Wohnung
finden Sie
bestimmt
bei
M. & H.
Schüreck
F 2, 9
am Markt

Trauringe
Armband-
Uhren
Gold- und
Silber-
waren
Bestecke
HERMANN
APEL
Mannheim seit 1903
Fernruf 27635

Bel
Trauer
Umlärben
durch
Färberel
Kramer
Ruf 40210
Werk 414 27
Schnelle Lieferung.

W. Lampert
L 6, 12
Ruf 21 272 und 212 2.

Gesamtdr. Monat Februar 1939 . über 59 000

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, hoffnungsvollen Sohn
Ernst
im blühenden Alter von 21 Jahren plötzlich und unerwartet zu sich in die himmlische Heimat abzurufen.
Mannheim (P 2, 12), den 28. März 1939.
Die trauernden Eltern:
August Schillinger und Frau Rosa
Tante Rosa Huth geb. Huth
Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 2 Uhr.

Mein lieber Mann, unser Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Friedrich Kümmerle
Ist am 25. März im 80. Lebensjahr nach kurzer Krankheit sanft entschlafen.
Mannheim, Schimperstraße 19.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Feuerbestattung hat im Sinne des Verstorbenen im engen Familienkreis stattgefunden.

Todesanzeige
Tiefbewegt bringen wir hiermit unseren Mitgliedern und Mitarbeitern zur Kenntnis, daß unser Arbeitskamerad Herr
Fritz Goede
Büroangestellter
im Alter von 62 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit aus unserer Mitte gerissen wurde.
Nahezu 20 Jahre gehörte der allzufrüh Verstorbene unserer Betriebsgemeinschaft an und war allzeit ein leuchtendes Vorbild getreuester Pflichterfüllung und verantwortungsbewußter Mitarbeit. Sein reiches Wissen stellte er über seine Berufstätigkeit hinaus auch der Mitarbeiterschulung zur Verfügung. Unserer Betriebsgemeinschaft war er allzeit ein treuer und guter Kamerad, der sich der Achtung und Wertschätzung aller, die ihn kannten, erfreuen konnte. Sein Tod ist für uns ein schwerer Verlust. Seine Persönlichkeitswerte wirken über seinen Tod hinaus. Er wird uns unvergesslich bleiben.
Mannheim, den 28. März 1939.
In ehrendem Gedenken:
Betriebsführung u. Gedeihen der
Verbraucher-Genossenschaft
Mannheim e. G. m. b. H.
Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 29. März, 11.30 Uhr, im Krematorium des Mannheimer Hauptfriedhofes statt.

Verlag u. ...
Früh-...
Ne...
So...
Eine r...
werden be...
abend auf...
dem Duce...
nito Russ...
Beifall für...
dem Volk...
gegen 20...
lichem Ju...
Volk: „Die...
gionäre in...
Spanien...
endet an...
der Kiebe...
So werd...
müß end...
Am Aber...
schen die...
Leuchten...
Nationalsp...
gebungen...
feiert die...
sieg Fran...
gertriege...
Gehei...
Amlich...
Regierung...
erkannt da...
sicht auf...
schen Gel...
den datten...
den. Nach...
bisher gebe...
Der Duce...
Clanetti de...
sowie die...
restages...
Kampfsünd...
nung der...
Dr. Ley...
führers u...
für die Gr...
sowie die...
aus.
Reichsorg...
darauf am...
Mitgliedern...
wieder, nac...
zu Ehren...
von Nach...
Empfang...
Gelände...
hatte.